

Crossing Worlds... - 01 - First Contact...

Von Venka

First Contact...

Nach der Einführung jetzt hier die FF...

"First Contact..."

Nachdem es Protoman geschafft hat seinen jüngeren Bruder Megaman gehörig hereinzulegen (zum besseren Verständnis dieses Sachverhaltes siehe Megaman TV-Serie Episode "Protoman wird ehrlich"), ist dieser zunächst mal das Gespött der ganzen Stadt.

Kaum dass er die Krise überwunden hat, geht es auch schon wieder Schlag auf Schlag: einem Angriff auf einen Militärhafen folgt ein Anschlag auf den Tokio-Tower; Wilys wahres Ziel aber bleibt Megaman und seinen Freunden erst einmal verschleiert.

Als sie den Plan des bösen Wissenschaftlers dann doch noch herausbekommen, ist es fast schon zu spät.

Doch Hilfe von unerwarteter Seite bringt Dr. Lights Roboter wieder in die Nähe der komplizierten Lösung.

Doch kann Megaman seinem neuen Verbündeten wirklich trauen?

Und was bezweckt Dr. Wily mit der geplanten Aktion?

Und... - was ist leichter? Ein Held sein oder gegen das Gesetz zu stehen?

Die Zeitungen waren voll davon gewesen. Tagelang hatten sich die Journalisten die Mäuler darüber zerrissen:

"Megaman fällt auf Finte rein!"

"Blauer Bomber reingelegt!"

"Protoman gelingt Geniestreich der übelsten Art!"

So und ähnlich waren die Schlagzeilen, mit denen Dr. Lights Roboter zu kämpfen hatte.

Aber es war logisch.

Protoman und Wily hatten tatsächlich etwas fertig gebracht, was ihnen Megaman niemals zugetraut hätte: Während der Wahlen zum Gouverneur des Staates New York war Protoman urplötzlich aufgetaucht und behauptet, er wolle die Seiten wechseln und ab sofort auf Megamans Seite mitkämpfen.

Doch während Megaman selbst skeptisch blieb, vertrauten ihm die anderen, darunter auch Roll und Dr. Light voll und ganz.

Es kam letzten Endes wie es kommen musste: Protoman hatte gelogen, wie schon so

oft vorher.

Seine Absichten waren und blieben es, Wily zu helfen, denn obwohl er von Dr. Light entworfen und programmiert worden war, hatte Megamans älterer Bruder nichts besseres zu tun, als dem böartigen Wily zu gehorchen.

Von einem ernst gemeinten Seitenwechsel war also keine Spur zu sehen.

Und doch, so musste Megaman zugeben, jemanden zu haben, auf den er sich im Kampf verlassen konnte, war schön gewesen, auch wenn es nur eine miese Show gewesen war. Protoman hatte sehr viel Schlagkraft, doch er setzte sie leider für die falsche Seite ein.

>>Ich wünschte, du wärst nie gebaut worden!<<

Dieser Satz klang in Megamans Kopf nach. Wünschte sich der Ältere tatsächlich, dass Megaman verschwand, als hätte es ihn nie gegeben?

Schon so oft hatte Protoman die Chance gehabt, seinen Bruder zu vernichten, doch immer wieder ließ er ihn entkommen oder half im übelsten Fall sogar noch nach, damit die Flucht mit Sicherheit klappte.

Den Grund dafür kannte Megaman nicht; Protoman war in diesem Punkt vielleicht schon zu menschlich im Verhalten, als dass es Megamans Prozessoren erfassen konnten.

Dr. Light hatte seinem Roboter erklärt, dass Protoman eine Art Spieltrieb an den Tag legte, wenn er Megaman immer wieder herausforderte. Und damit er jedes Mal aufs Neue jemanden zum Spielen hatte, ließ er seinen kleinen Bruder immer wieder entweichen.

Der Doktor hatte Megaman geraten, das Spiel des Älteren vorerst mitzuspielen und deshalb hatte auch Megaman schon mehrmals ein Auge zugeedrückt und Protoman fliehen lassen.

Und auch wenn er es nicht zugeben wollte: er mochte den Älteren gern. Sie gehörten zusammen, waren eine Einheit, auch wenn sie auf verschiedenen Seiten standen.

Zur Zeit war es ruhig. Wily, so schien es, ruhte sich noch auf den Lorbeeren des letzten Coups aus, oder er plante schon die nächste Teufelei, was aber sehr viel wahrscheinlicher war, als die erste Annahme.

Megaman saß in der Wohnstube von Dr. Lights Anwesen. Er kam nicht über das hinweg, was in den Tagen vorher passiert war, auch wenn er der Einzige gewesen war, der Protoman zuerst nicht vollständig geglaubt hatte. Er war derjenige, den die Presse nun sprichwörtlich in seine Einzelteile zerlegte.

"Die verstehen doch nichts!" knurrte Roll, Megamans Schwester von der Seite, als sie den Fernseher ausschaltete.

"Die spielen sich auf, als hätten sie vorher gewusst, was Wily vorhat. Alle sind ihm auf den Leim gegangen! Alle! Und nur wir sind mal wieder die Deppen!" fluchte sie und schleuderte die Fernbedienung zu Boden.

"Reg dich doch nicht künstlich auf, davon wird es auch nicht besser! Und sei mal ein bisschen leiser, ich muss nachdenken!" gab Megaman ungehalten zurück. Es ging ihm auf den Geist, dass sich Roll so künstlich über die Sache mit Protoman aufregte.

"Du hast leicht reden! Du hast ihm ja auch nicht blind geglaubt!" fauchte ihn Roll an.

"Du kannst ja sagen: >>Ich hab's euch doch gesagt!<< Du bist doch mal wieder das Superhirn, das alles durchschaut hat und ich dumme Roboblondine bin auf ihn reingefallen!"

Megaman schüttelte den Kopf. "Es stimmt schon, ich hab ihm am Anfang nicht geglaubt. Doch als ich mit ihm Park war, da hatte er mich auch. Eingewickelt hat er

mich mit seinem >>Ich wollte nur Zeit mit meinem Bruder verbringen<<-Quatsch. Er hatte mich, genau wie euch." versuchte er seine Schwester zu beruhigen.

Doch Roll war in einer Aufregungsphase und nicht mehr ruhig zu bekommen. Knurrend verließ sie das Zimmer und lief in Richtung des Computerraumes.

Megaman selbst blieb wo er war. Er brauchte Ruhe und wollte nachdenken. Und überhaupt war es das Beste, Roll im Moment alleine zu lassen. Sie hatte eine fürchterliche Laune und an eine vernünftige Konversation mit ihr war nicht mehr zu denken.

Von dem Geschrei, dass die beiden Androiden gemacht hatten, alarmiert, betrat Dr. Light das Wohnzimmer. Megaman sah nicht auf, als sein Erbauer das Zimmer betrat.

"Wieder wegen dieser unglückseligen Sache mit Protoman? wollte der Doktor wissen.

Megaman nickte.

"Es ist sehr schwer für euch beide zu vergessen, was vorgefallen ist, zumal es einem die Presse ständig unter die Nase reibt. - Ich schlage vor, ihr beide solltet mal wieder abspannen. Warum nehmt ihr euch nicht ein paar Tage frei und fahrt irgendwohin, wo euch keiner damit belästigt?"

Megaman schüttelte den Kopf. "Nein, es ist besser, wenn wir hier bleiben. Wily ist zur Zeit zwar ruhig, aber das wird nicht ewig so bleiben. Und was, wenn wir gerade dann nicht da sind? Wer soll denn hier für Ordnung sorgen?" fragte der Android.

"Da kann kommen, was will. Da kann man dich fertig machen, wie man will, da können die Zeitungen schreiben, was sie wollen; deinen eigentlichen Auftrag vergisst du nie. Diese Stadt scheint dir ja echt was zu bedeuten." lächelte der Doktor.

Megaman lächelte zurück.

"Es ist vielleicht falsch für einen Androiden wie mich, etwas zu mögen; etwas zu haben, was ich unbedingt beschützen möchte. Und doch ist das so. Diese Stadt hier... - Ich bin hier erschaffen worden, ich habe hier Freunde, die mich auch noch mögen, wenn ich mir mal so einen Schnitzer geleistet habe. - Was heißt hier eigentlich Schnitzer? Retten konnten wir die Situation doch trotzdem noch, oder?"

Dr. Light nickte.

"Da siehst du es." sagte er. "Du fängst schon wieder an, positiv zu denken. So kenne ich dich. Du bist nicht dafür gemacht, Trübsal zu blasen. - Es stimmt schon, für einen Roboter bist du sehr menschlich und vielleicht ist es das, weshalb man gerade so stark auf deine Fehler achtet, doch du bist, was du bist. - Weißt du, manchmal kommt es mir so vor, als würdest du leben. Also lebe dein Leben! Lebe es so, wie es dir am besten gefällt. Kümmere dich nicht um die anderen, wenn du mit dir zufrieden bist und nicht zu hart mit dir selbst ins Gericht gehst, dann ist alles gut."

Megaman seufzte, als der Doktor seine kleine Rede beendet hatte.

"Sie haben ja Recht. Was geht es mich an, was andere über mich denken? Ich bin ich und das werde ich immer bleiben."

Er stand auf und ging auf Dr. Light zu.

"Ich gehe mal nach Roll sehen, vielleicht kann ich sie ein wenig aufheitern. - Komm mit Rush sehen wir mal nach, was Schwesterchen so macht."

Megaman verließ das Zimmer; der androide Hund mit Namen Rush folgte ihm sofort. Dr. Light sah den beiden nach. Wenn es Megaman jetzt noch schaffte, Roll aufzumuntern, dann war doch alles wieder im Lot.

Alles?

Nein, wie üblich natürlich nicht, denn Dr. Light hatte schon festgestellt, dass Wily eine neue Teufelei in Planung hatte. Doch was genau das eigentlich war, das war dem

Doktor bisher verborgen geblieben. Langsam ging er in sein Laboratorium und von da aus in den Forschungskeller.

"Ist er noch immer so depressiv?" fragte eine Stimme aus der Dunkelheit.

Dr. Light schüttelte den Kopf.

"Nicht mehr ganz, aber ich denke, das Meiste überspielt er. Er wird noch nicht voll einsatzbereit sein, wenn Wily in den nächsten Tagen losschlagen sollte. Ich habe Angst um ihn und Roll ist ihm in ihrem Zustand auch keine große Hilfe. Die bringt sich doch nur selbst in Gefahr, so ungestüm wie sie im Moment ist."

"Verständlich." antwortete die Stimme. "Beide sind noch mitten in dem Trauma, in dass sie die Presse gestürzt hat."

"Denkst du, ihr könnt helfen, wenn es gefährlich wird?" fragte der Doktor.

"Sind denn unsere Tests bereits abgeschlossen?"

"Die theoretischen schon. Es fehlen noch die Praxistests, doch die kann ich im Notfall auch draußen mit euch durchführen."

"Ein Kampf als Praxistest?" mischte sich eine zweite Stimme ein.

"Aufregend." sagte eine dritte Stimme.

"Wenn ich euch rausschicke, dann müsst ihr mir aber versprechen, dass ihr nicht unvorsichtig oder übermütig werdet!" sagte Dr. Light bestimmt.

"Machen sie sich deshalb keine Sorgen. Wir können sehr gut auf uns aufpassen." beruhigte ihn die erste Stimme.

"Davon bin ich überzeugt." sagte der Doktor und dann fügte er hinzu: "Die Zeichen stehen auf Sturm. Ihr werdet nicht mehr lange warten müssen."

Dr. Light sollte Recht behalten.

Drei Tage später war es dann soweit. Ein Militärhafen an der Westküste war dieses Mal Dr. Wilys Ziel. Was er dort wollte, konnte niemand sagen.

Megaman war mit Roll und Rush aufgebrochen um den Stützpunkt zu verteidigen.

Dr. Light beobachtete den stattfindenden Kampf über eine Satellitenkamera. Seine beiden Schützlinge sahen sich mit einer Übermacht konfrontiert.

Jedoch waren es alles Robot-Master, die Megaman leicht bezwingen konnte.

Kein großes Problem also.

Wären da nicht drei Roboter gewesen, die keine Kleinigkeit waren. Protoman, Crystalman und Elecman, drei von Wilys stärksten Robotern.

Mit den 2 Dutzend normalen Robotern und diesen dreien zusätzlich waren Megaman und Roll überfordert, das merkte sogar ein Blinder.

Dr. Light sah es ein, es gab nur noch eine Möglichkeit. Er drehte sich vom Computerbildschirm weg und sagte: "Ihr seht, was da gerade passiert. Sie brauchen Hilfe. Jetzt seid ihr dran."

Zur selben Zeit erwehrten sich Megaman und seine Schwester nur mit Mühe der immer weiter vorrückenden Roboter ihres Erzfeindes.

"Heute geht aber auch alles schief." knurrte Roll, als sie Rücken an Rücken mit ihrem Bruder stand.

"Hmhm und Protoman genießt das Ganze auch noch. Am liebsten würde ich ihm seine Visage ein für alle Mal so verbeulen, dass Wily ihn nicht wiedererkennt." gab Megaman als Antwort.

"Dazu hattest du schon mehr als oft die Gelegenheit und hast es nie getan, kleiner Bruder." lachte Protoman, der das Gespräch gehört hatte. "Was mag wohl der Grund dafür sein? - Ich sag es euch." wandte sich der Android an die Umstehenden.

Alle sahen ihn gespannt an.

"Er ist einfach nur sentimental! Er glaubt vielleicht, dass ich so auf seine Seite wechsle! Aber da liegt er falsch. Sein Wunsch, dass wir uns als Brüder gut verstehen, wird niemals in Erfüllung gehen!"

Megaman ballte die Hand zur Faust.

Protoman sah es und meinte: "Was ist denn? War es nicht das, was du mir im Park anvertraut hast? War es nicht das, was schon immer dein größter Wunsch war?"

Megaman knirschte mit den Zähnen.

"Ratte! Was interessieren dich meine Wünsche?"

Megaman verlor die Beherrschung und ging auf Protoman los.

Dieser jedoch hatte den Angriff extra herausgefordert und antwortete mit einem Plasmaschuss direkt in Megamans Bauch.

Die Energiekugel traf punktgenau und Megaman sackte zusammen.

"Oh, habe ich dir weh getan? Tut mir leid, soll ich mal..." ...pusten, wollte Protoman sagen doch seh lange konnte er sich nicht mehr über Megaman lustig machen. Ein Shuriken raste auf ihn zu, zerfetzte ihm die Steuerung der Plasmakanone und bohrte sich vor ihm in den Boden.

"Mal sehen, ob du ohne deine Waffe auch noch so mutig bist!" rief jemand.

Suchend sah sich Protoman um.

"Wo bist du? Zeig dich, Feigling!" schrie er.

"Bist doch selber einer." lachte eine andere Stimme.

Im selben Augenblick stellten sich Crystalman und Elecman vor Protoman, damit ihm, der ja nun keine einsatzklare Waffe mehr hatte, nicht passierte.

"Siehst du? Wie wir es gesagt haben: Feigling! Versteckst dich wie ein kleines Kind hinter Anderen!" rief die erste Stimme wieder.

"Wer du auch bist, dich mache ich auch so fertig! Für dich Großmaul brauche ich meine Waffe nicht!" antwortete Protoman aufgebracht.

"Na dann los! Zeig mir, was du drauf hast!" lachte die Stimme wieder.

Das Folgende ging zu schnell, als das Megaman es mitbekam. Jedenfalls huschte ein Schatten über die Szenerie, dann war der Shuriken vor Protoman plötzlich nicht mehr da und hinter dem Androiden rief jemand:

"Komm schon! Fang mich, wenn du kannst."

Protoman drehte sich wutentbrannt um und rannte davon.

"Kümmert ihr zwei euch um Megaman!" rief er Elecman und Crystalman zu.

Die beiden Androiden wollten ihrem Auftrag auch sofort nachkommen und Crystalman hatte auch schon den ersten Schritt in Megamans Richtung gemacht, als sich vor ihm ein Speer in den Boden bohrte.

Crystalman sah überrascht in die Richtung aus welcher der Speer geworfen worden war. Auf einem Panzer stand jemand, der ihm offenbar mit dem erhobenen Zeigefinger drohte.

"Na, na, na, wer wird denn gleich...?" rief jemand.

Crystalman schnaubte. Das wollte er sich nicht bieten lassen. Nicht jetzt und vor allem nicht vor all den anderen Robot-Masters. Das kratzte an seinem Stolz.

Also griff er natürlich prompt an, doch der Jemand auf dem Panzer war schneller als er und lockte den wutschraubenden Androiden von Megaman und Roll weg.

Nun war in der anwesenden Gruppe von Robotern nur noch Elecman sehr gefährlich. Doch wie es der Zufall wollte, kümmerte sich auch gleich jemand um ihn. Der Angriff kam aus der Luft, da auf den schnellen, mit Blitzen bewaffneten, Roboter Bodenangriffe kaum Wirkung zeigten.

Elecman war schnell, aber in diesem Fall nicht schnell genug. Megaman und Roll sahen nur zwei Klängen kurz aufblitzen, dann klafften zwei Schnitte in Elecmans Unterarmen und seine Fähigkeit, Blitze zu verschießen, war erst einmal lahmgelegt.

Was ihn allerdings nicht davon abhielt, seinen unbekanntes Gegner zu verfolgen. Megaman und seine Schwester sahen sich verdutzt an, doch nun hatten sie nur noch leichte Gegner, die es zu besiegen galt. Sie stellten natürlich auch kein großes Problem dar und waren schnell erledigt.

"Möchte ja mal wissen, was Wily wieder vorhat, wenn er mit so einem Aufgebot hier anrückt." murmelte Roll, nachdem sie den letzten Robot-Master mit Hilfe ihres Mixers außer Gefecht gesetzt hatte. Dann sah sie sich um und ihr Blick blieb an ihrem Bruder hängen.

"Und ich möchte mal wissen, wer uns da geholfen hat." gab Megaman zurück, als er die Geräusche von Wily's Hubschrauber hören konnte.

So wie es aussah, musste der verrückte Wissenschaftler unverrichteter Dinge abziehen.

Und so wie es schien, waren Protoman, Crystalman und Elecman von dem Rückzug nicht unbedingt begeistert gewesen.

Irgendjemand musste die drei ganz gehörig verprügelt haben, aber wer? Wem verdankten Megaman und Roll die schnelle Abfuhr, die Wily erteilt worden war? Das galt es nun herauszufinden.

"Geht es euch gut?"

Die Stimme von vorher riss Megaman aus seinen Gedanken.

"Äh, wie?" fragte er zurück und drehte sich um.

Vor ihm standen drei Androiden; oder besser gesagt drei androide Mädchen. Eine von ihnen trug eine blaue Rüstung und hatte einen Speer in der Hand, die Zweite trug zwei eine grüne Rüstung und zwei lange Schwerter auf dem Rücken, die Dritte hatte einen großen Shuriken an der Hüfte hängen und trug eine lilane Rüstung.

"Ob es euch gut geht habe ich gefragt." antwortete das Mädchen mit dem Shuriken.

"Danke, uns ist nicht viel passiert." gab Megaman zur Auskunft, doch die Schusswunde an seinem Bauch zeugte vom ganzen Gegenteil. Kritisch begutachteten die Mädchen Megamans Verletzung, sagten dazu aber nichts.

"Haben wir es euch zu verdanken, dass uns nichts passiert ist?" wollte Roll wissen.

Das Mädchen mit dem Speer nickte.

"Wir haben uns eingemischt, weil wir gesehen haben, dass ihr dringend unsere Hilfe braucht." sagte das dritte Mädchen, welches die beiden Schwerter trug.

"Danke, das war sehr nett von euch. - Aber, wer seid ihr?" fragte Roll.

Der Blick des Mädchens mit dem Shuriken wurde ernst.

"Erschaffen hat uns Dr. Light, weil ihr Beide mit der wachsenden Zahl an Robot-Masters nicht mehr zurecht kommt. Wir sollen euch unterstützen." sagte sie.

"Aus diesem Grund besitzen wir die Fähigkeiten von den drei der stärksten Robot-Mastern." sagte das Mädchen mit dem Speer.

"Dr. Light hat euch also erschaffen. - Komisch, davon wusste ich gar nichts. - Und wie sind eure Namen?" wollte Megaman wissen.

Das Mädchen mit den Schwertern trat vor.

"Ich bin Elecgirl. Ich stütze meine Angriffe auf die Blitze, ganz genau wie er." Sie streckte Megaman die Hand hin.

,Elecgirl? Sie sieht ihm nicht ähnlich, aber sie muss sehr schnell sein, wenn sie es mit ihm aufnehmen konnte. Er ist nicht umsonst der schnellste Robot-Master, den Wily hat.' dachte er, während er ihr die Hand schüttelte.

Dann meldete sich das Mädchen mit dem Speer zu Wort.

"Ich bin Crystalgirl. Ich verlasse mich zwar lieber auf meinen Speer, als auf die seltsame Art Waffen, die Crystalman hat, aber ich kann auch seine Angriffe imitieren." Roll sah ihr in die tiefblauen Augen. Freundlich lächelte Crystalmans "Schwester" zurück. Roll empfand ihr gegenüber keine Furcht, doch sie verdiente gehörigen Respekt, wenn sie dem kräftigen Crystalman Paroli bieten können.

Das bekam selbst Megaman nur selten hin und dann auch nur wenn er mit Crystalman alleine, also vollkommen ungestört war.

"Und wer bist du?" wollte Megaman von dem dritten Androidenmädchen wissen.

Sie lächelte ihn an. Megaman fror. Es war das Lächeln, das er bei seinem Bruder so mochte. Das Lächeln, das Protoman nur dann zeigte, wenn er den jüngeren Bruder mal wieder absichtlich entkommen ließ. Sie strich sich mit der Hand durch den langen roten Pferdeschwanz und sagte dann:

"Ich bin deine und Rolls Schwester."

"Meine Schwester?" fragte Megaman überrascht.

"Was soll das heißen, du bist unsere Schwester?" hakete Roll nach.

Wieder lächelte das Mädchen so geheimnisvoll, wie nur Protoman es konnte.

"Ganz einfach. Ich besitze dieselben Fähigkeiten wie euer gemeinsamer Bruder. Und mein Name ist Protogirl."

In der Totenschädel festung herrschte nach der Rückkehr Wilys eine Höllenstimmung. Protomans Erbauer Dr. Wily, war nicht begeistert von dem, was in dem Militärstützpunkt passiert war.

"Was habe ich dir gesagt? Bring mir Megamans Einzelteile! Und was machst du? Du baust Mist! Wie üblich! Du bist zu nichts zu gebrauchen! Zu gar nichts! Nicht mal als Müllschlucker könnte man dich verwenden!" schrie Dr. Wily Protoman an.

"Hey, ich war aber nicht der einzige, der heute eins aufs Dach bekommen hat!" versuchte sich der Android zu rechtfertigen, doch Dr. Wily duldete keine Widerspruch. "Es ist wie bei der Sache mit deinem vorgetäuschten Seitenwechsel! Du musstest Megaman ja verraten, was wir mit ihm gemacht haben! Wahrscheinlich war das auch der Grund, weshalb Dr. Light den Störmikrochip überhaupt entdeckt hat! Du hast mal wieder alles versaut! Wie schon so oft!"

Wily wollte sich nicht beruhigen, doch als er in Protoman kein geeignetes Opfer mehr sah, nahm er sich als nächstes Elecman und Crystalman vor.

"Ihr beiden seid keinen Deut besser als er es ist. Ihr lasst euch von irgendwelchen Robotern fertig machen, die ihr noch niemals vorher gesehen habt und die noch dazu weiblich sind! Sie verprügeln euch nach Strich und Faden, setzen eure Waffen außer Gefecht und ich soll euch dann auch noch reparieren? Vergesst das ganz schnell. Seht doch zu, wie ihr alleine klarkommt. Ich habe genug mit den Robotern zu tun, die ich euch zur Unterstützung mitgegeben habe!"

Damit wandte sich Wily von den drei Robotern ab. Er ging in seine Werkstatt, wo die Einzelteile der Roboter lagen, welche die drei mächtigen Robot-Master hatten unterstützen sollen.

"Verdammter Mist!" fluchte Crystalman und trat mit Schwung gegen die Wand, an der sich in sekundenschnelle ein Loch und mehrere Risse bildeten.

"Ich hab es so satt! Megaman vereitelt Wilys geniale Pläne und wir sind hinterher schuld, dass es nichts so geklappt hat, wie es hätte klappen sollen." seufzte Elecman.

"Das macht doch keinen Spaß mehr." stellte Protoman fest.

Dann dachte er kurz nach und meinte: "Wisst ihr, es klingt vielleicht seltsam, doch als

ich während dieses Plans von Wily auf Megamans Seite gekämpft habe, war ich zufrieden und glücklich, weil das richtig Spaß gemacht hat. Endlich war ich mal nicht, wie üblich, der Depp, sondern ich war der Held, den alle, inklusive Megaman und Dr. Light, bewundert haben."

"Menschen sind wankelmütig. Einmal bist du ihr Held, ein anderes Mal der Dummkopf. Das sieht man an Megaman doch am besten. Wenn er uns schlägt, ist er der Größte, fällt er auf unsre Pläne rein, ist er der Trottel. Es ist doch immer das Gleiche! Aber Protoman hat recht." stellte Elecman frustriert fest.

"Irgendwann... - irgendwann wäre ich auch gerne mal der Held und nicht nur der Depp der immer verliert." gab Protoman zurück.

"Das >>Held sein<< schön ist, bestreite ich ja auch nicht." meinte Elecman. "Aber ich wollte damit nur sagen, dass auch Megaman seine Probleme hat. Er muss sich auch mit der Gunst der Leute auseinandersetzen. - Er hat es leichter als wir, wenn es um die Gunst der Menschen geht, das ist schon klar, aber ... - Ist es wirklich so leicht, ein Held zu sein, wie wir uns das jetzt vorstellen? Oder ist es sehr viel komplizierter, den Menschen zu gefallen, als sie dazu zu bringen, einen zu hassen? Was geht bei den Menschen schneller? Liebe und Freundschaft zu empfinden, oder etwas zu verabscheuen und zu hassen?"

Elecmans Frage stand im Raum.

"Sollen wir ihn dafür jetzt auch noch bedauern? Dafür, dass er uns immer wieder in die Pfanne haut? Wenn Wily euch hören könnte, der würde euch ganz gehörig den Marsch blasen!" schnaubte Crystalman, doch er wusste genau, dass der Kampfgefährte mit seinen eben aufgestellten Thesen nicht ganz unrecht hatte.

Doch würden die drei Roboter auch nur in die Nähe einer Chance kommen, damit sie endlich einmal herausfinden konnten, was einfacher zu realisieren war: ein großer Held oder ein Bösewicht zu sein?

Welche Seite war nun die leichtere? Gut oder Böse?

In Dr. Lights Labor wurden die 5 Roboter erst einmal einem vollen Check unterzogen. Der Doktor wollte ganz genau wissen, ob sich seine Schützlinge bei dem Kampf auch nichts getan hatten.

Protogirl, Elecgirl, und Crystalgirl hatten nur leichte Kratzer abbekommen und Roll war, bis auf einen angebrochenen Oberarm unverletzt.

Megaman jedoch hatte von Protomans Angriff mit der Plasmakanone einen ordentlichen Hieb bekommen. Elecgirl bot sogleich an, ihm ein wenig von ihrer Energie zu spenden, doch Dr. Light lehnte ab.

Er versorgte Megaman extern mit Energie und bat dann die Mädchen, sich schnell auf den Prüfstand zu begeben, damit er sehen konnte, ob sich an ihren Systemen irgendwelche Veränderungen ergeben hatten.

Da dies nicht der Fall war, musste auch Roll auf den Prüfstand. Was sie jedoch nicht erwartet hatte, war, dass der Doktor sie schlafen schickte.

Der Computer, der auch ihre Systeme überwachte, übernahm dann den Rest.

Roll bekam eine Rüstung verpasst, mit der die wohl noch kommenden Kämpfe wesentlich leichter für sie sein würden. Als das Androidenmädchen wieder aufwachte, war Protogirl an ihrer Seite.

"Was ist denn los?" wollte Roll wissen, nachdem sie wieder alle Gedanken beisammen hatte.

"Nicht viel. Dr. Light hat dir nur die Rüstung angelegt, die er schon so lange für dich bereithält. Du bist jetzt nicht mehr Roll, so wie Megaman nicht mehr Rock ist."

erklärte das Androidenmädchen.

"Was bin ich denn dann?" wollte Roll wissen.

"Nun ja, deine exakte Bezeichnung ist nun, so weit ich informiert bin, Megagirl."

Roll sah sie überrascht an und erhob sich dann von der Liege, auf der sie bis dahin gelegen hatte. Sie stellte sich vor den Spiegel, der im Labor stand und begutachtete ihre Rüstung von oben bis unten.

"Das ist ... - irgendwie toll." murmelte sie. "Aber ich ... - irgendwie vermisse ich meine alte Gestalt."

"Du kannst die Rüstung ausziehen, das geht ganz leicht."

Ein blauhaariger, weiblicher Roboter betrat das Zimmer. Sie trug dunkelblaue Shorts und, hellblaues T-Shirt und dunkelblaue, kniehohe Stiefel.

"Guck nicht so!" lachte sie, als sie Rolls verwirrten Gesichtsausdruck bemerkte.

"Ich bin es, Crystalgirl! Ich hab nur meine Rüstung ausgezogen. Schließlich will Dr. Light uns drei nebenbei noch in die Schule schicken und da kann ich schlecht in meiner Kampfmontur auftauchen."

"Und wie..."

"Caro. Einfach nur Caro. Elecgirl ist Elain und ich bin Pixie."

Auch Protogirl hatte sich inzwischen die Rüstung ausgezogen. Roll erschrak. Sie hatte die gleichen Gesichtszüge wie ihr und Megamans böser Bruder.

"Gehen wir hinauf. Dr. Light wartet sicher schon auf uns. Er will irgendwas mit uns allen besprechen." sagte Crystalgirl und lief zur Treppe.

Roll nickte.

"Ich komme gleich, ich zieh mir nur die Rüstung aus." rief sie ihr nach.

Nachdem also alle 5 Roboter im Wohnzimmer versammelt waren, erklärte Dr. Light, was er von ihnen wollte.

Vorrangig ging es dem Wissenschaftler darum, dass Wily sich noch niemals so weit an die Westküste herangewagt hatte.

Noch dazu kam, dass er ein Gespräch zwischen Totenschädelfestung und einem von Wilys Aufklärer mitangehört hatte. Doch so richtig schlau wurde der Doktor aus dem Ganzen nicht.

"Protoman hat während unseres Duells irgendwas gesagt, dass sich Wily eine neue Spielwiese suchen will und dass er die auch schon gefunden hat." mischte sich Protogirl ein.

"Und wo genau? Hat er das auch gesagt?" Das Roboter mädchen schüttelte den Kopf.

"Aber Crystalman hat auch so was gesagt! Es wäre weit weg, so dass wir nicht so schnell an Wily herankommen würden." berichtete Crystalgirl und Elecgirl setzte hinzu:

"Elecman meinte, dass er schon immer davon geträumt hat, so eine riesige und hohe Stahlkonstruktion unter Strom zu setzen. Das würde eine Menge Lampen zersprengen."

"Na immerhin ein Anhaltspunkt. Aber riesige Metallkonstruktionen gibt es eine Menge auf diesem Planeten." seufzte Megaman.

"Dann zähl doch mal ein paar auf, vielleicht komme ich drauf, bevor wir die erste Schreckensmeldung bekommen." bat Protogirl.

Sie hatte sich die genannten Fakten auf einen Zettel notiert und grübelte jetzt herum, um was es sich handeln konnte.

"Das Atomium in Brüssel, der Eiffelturm in Paris, die Golden Gate Bridge in San Franzisko..." begann Megaman.

"Dann sind da noch die ganzen Weltraumhäfen auf der ganzen Welt, Cape Canaveral und Baikonur zum Beispiel." fügte Roll hinzu.

"Das bringt uns nicht weiter." murmelte Protogirl. "Irgendwas haben wir vergessen, ich weiß es ganz genau! Und die Golden Gate scheidet ohnehin aus. Das Cape auch. Das ist viel zu nah, wenn man bedenkt, dass sich Wily eine Spielwiese weit weg von uns gesucht hat. Und dann stört mich die Sache mit den Lampen!" überlegte das Roboter mädchen.

"Wieso die Lampen?" wollte Dr. Light wissen.

"Ganz einfach: Elecman hat doch gesagt, wenn er die Konstruktion unter Strom setzt, zersprengt er damit eine Menge Lampen." erklärte Elecgirl.

"Durchaus logisch die Schlussfolgerung. Am Atomium sind nur Flugzeugwarnlampen, weil es vom Boden aus beleuchtet wird. Am Eiffelturm gibt's auch nicht so viele Lampen. So wie ich Elecman kenne, gibt der sich nicht nur mit ein paar Lämpchen zufrieden." überlegte Megaman.

"Die paar Lampen reichen ihm mit Sicherheit nicht aus. Der will es richtig krachen lassen, ich kenne ihn doch." warf Roll ein.

"Ach so? Woher denn?" fragte Protogirl neugierig.

"Äh, nun...." begann Roll.

"Das jetzt zu erzählen kostet uns zu viel Zeit." kam Megaman seiner Schwester zu Hilfe. Er kannte den Grund, doch er musste seiner Schwester versprechen, diese Tatsache niemals jemandem zu erzählen.

"Auch gut." sagte Crystalgirl.

"Wir haben was vergessen. Wir haben eine ganz wichtige Tatsache vergessen." murmelte Protogirl und starrte auf den Zettel.

"Was wissen wir denn jetzt ganz genau?" wollte Dr. Light wissen.

"Also wir wissen folgendes: Wilys neue Spielwiese ist weit weg von hier, das haben wir von Protoman und Crystalman. Elecman will etwas unter Strom setzen, das sehr hoch ist und aus Metall besteht. Außerdem muss es viele Lampen haben, weil er die kaputt machen will. Wir wissen, dass unter diesen Umständen und Informationen der Eiffelturm, das Atomium, die Weltraumhäfen und die Golden Gate Bridge rausfallen. - Aber irgendwas haben wir vergessen! Ganz sicher!"

Dr. Light dachte nach, als er Protogirls Vortrag gehört hatte.

"Deine Schlussfolgerungen sind alle richtig, aber mir fällt auch nichts weiter ein." sagte er, als sich Megaman plötzlich mit der Hand auf die Stirn schlug.

"Das hatte ich vollkommen vergessen! Das Riesenrad auf dem Prater in Wien! 100 Meter hoch und voller Lampen. Das Ding sieht mal kilometerweit!" rief er.

"Gut möglich, aber... - wieso dann der Militärhafen an der Westküste? Da wäre doch die Ostküste weit besser gewesen. Die haben auch die besseren Schiffe. Wenn er mit einem Schiff von einem Westküstenhafen rüber nach Europa will, dauert das ewig. Außerdem: wie willst du mit einem Schiff in ein Bergland kommen?" fragte Roll.

"Wieso denn jetzt wieder das Schiff?" fragte Elecgirl.

"Das hab ich ganz vergessen, sorry. Snake Man ist das rausgerutscht, bevor ich ihn mit dem Gemüsehächsler zerlegt habe. Sie wollten ein Schiff klauen. Ich hab's nicht für voll genommen, tut mir leid."

"Dann führen uns unsere Überlegungen also entweder nach Westen, oder nach Süden, denn im Norden ist nur noch Schnee und Eis."

Protogirl notierte die neuen Überlegungen auf dem Zettel. Dann schrie Crystalgirl plötzlich auf.

"Ich hab's!"

Alle anderen Anwesenden drehten sich zu ihr um. Sie saß mit einem Buch auf dem Boden und blätterte darin herum.

"Was hast du?" fragte Dr. Light.

"Die Lösung! Ich weiß, was Wily vorhat und wo er hinwill! Es passt alles zusammen!"

"Los rede schon." forderte Elecgirl sie auf.

"Lasst mich nur noch mal sehen, ob ich auch alles richtig verstanden habe: wir brauchen eine Stadt, die weit weg ist. Sie muss einen Hafen haben und etwas Großes, hell Erleuchtetes aus Metall besitzen, richtig?"

Alle nickten.

"Dann seht doch mal hier."

Crystalgirl hob das Buch, in dem sie geblättert hatte, hoch und zeigte es den Anderen. Es war ein Nachtbild von einer Stadt, aufgenommen vom Hafen aus. In der Stadt erhob sich ein großer Turm, der mit tausenden von Lampen geschmückt war.

"Passt doch, oder?" fragte sie lächelnd.

"Tatsache, das passt. - Wo ist das?" wollte Dr. Light wissen.

"Tokio. Und unser hohes Objekt ist der Tokio-Tower." gab das Mädchen zurück.

Megamans Gesicht verfinsterte sich.

"Dann will er also nach Japan. - Lasst uns sofort aufbrechen! Vielleicht ist es noch nicht zu spät!" rief er und rannte auch schon nach draußen.

Protogirl lief ihm nach.

"Warte großer Bruder, ich helfe dir mit dem Jet!"

"Wir kümmern uns um die Waffen!" rief Elecgirl und zog Crystalgirl mit sich.

Roll sah Dr. Light an.

"Wie sind sie auf die Idee gekommen?" fragte sie.

Der Doktor seufzte.

"Megaman hängt an Protoman, so viel ist klar. Mit Protogirl hat er einen Teil seines Bruders immer in der Nähe. Und was Elecgirl und Crystalgirl angeht... - Die beiden sind entstanden, damit jemand Elecman und Crystalman Paroli bieten kann. Die beiden werden immer stärker, weil sie zu Wilys Lieblingen gehören. Doch meine Mädchen sind lernfähig und werden sich den Fortschritten der beiden anpassen, ganz egal, was Wily auch mit ihren Vorbildern macht."

Roll lächelte.

"Das war eine fantastische Idee Dr. Light. - Aber nun haben wir genug geredet! Wir sollten uns beeilen. Dr. Wily hat bestimmt schon einen großen Vorsprung."

Vier Stunden später landete der Jet auf dem Flughafen von Tokio.

Um nicht aufzufallen, hatte auch Megaman seine Rüstung abgelegt. Jetzt konnte man die 6 auf den ersten Blick mit einer Reisegruppe verwechseln. Dr. Light als Großvater, Megaman und Roll als die Eltern und Elecgirl, Crystalgirl und Protogirl als Kinder der beiden.

Sie luden den Van aus dem Jet aus und fuhren dann in Richtung City.

"Von unserem speziellen Freund ist nichts zu bemerken." stellte Elecgirl fest, nachdem sie mittels einiger Satelliten und ihres Laptops die Umgebung abgescannt hatte.

"Das lässt ganz genau 2 Schlussfolgerungen zu: Erstens: wir sind Wily zuvorgekommen und er ist noch nicht mal hier, oder Zweitens: wir haben uns geirrt und er ist gar nicht hier." sagte Crystalgirl.

"Letzteres wollen wir mal gar nicht annehmen. Denken wir mal positiv und sagen uns, er ist noch nicht da und wir sind ihm zuvorgekommen. Alle Indizien deuten auf diese

Stadt." widersprach Protogirl.

Roll grinste.

"Indizien? Du hast zu viele Kriminalromane gelesen."

Protogirl grinste zurück.

"Danke für das Kompliment, doch zum Lesen hatte ich noch nie Zeit. - Aber ich bin mir ganz sicher, dass ich mich nicht getäuscht habe!" entgegnete sie.

"Ohne deine Kombinationsgabe und Caros Buch wären wir gar nicht hier. Also hört auf, euch zu belegen, ihr zwei." mischte sich Megaman ein.

Er lenkte den Wagen in eine Parklücke in der Innenstadt. Dann drehte er sich um.

"Wir sollten uns aufteilen. Unser Hauptaugenmerk gilt dem Tower. Elain, Pixie, ihr werdet euch direkt dorthin begeben. Wenn ihr was Verdächtiges seht, meldet ihr euch sofort per Funk!"

"OK, machen wir." rief Protogirl und die beiden sprangen aus dem Auto.

Megaman sah ihnen kurz nach, dann wandte er sich an die anderen im Wagen.

"Unser 2. Anhaltspunkt ist der Hafen. Caro? Du wirst mit Roll dort nachsehen. Der Doc und ich werden inzwischen mit dem Wagen auf Streife gehen. Vielleicht entdecken wir ja was."

"Alles klar, wenn wir was sehen, funken wir euch an!" rief Roll noch, dann lief sie mit Caro die Treppen hinunter zu U-Bahn.

Megaman ließ den Motor des Wagens wieder an und fuhr los.

Elecgirl und Protogirl gelangten nach einem kurzen Fußmarsch auch schon am Vorplatz des Tokio-Towers an.

"Nichts zu sehen. - Ist das jetzt gut oder schlecht." murmelte Elecgirl.

Dann hörte sie seltsame Geräusche und ihr Kopf zuckte in Richtung der Spitze des Towers.

"Beruhige dich mal, nicht so aufgeregte. Das sind nur ein paar Bauarbeiter." sagte Protogirl leise.

"Lass uns auf den Turm fahren. Vielleicht sehen wir von da oben was, was uns hier unten entgeht." schlug sie vor.

Elecgirl nickte, der Vorschlag gefiel ihr.

"Gut, fahren wir also da rauf."

Die beiden Mädchen liefen in Richtung des Turmes, mussten aber feststellen, dass er wegen Reparaturarbeiten nicht begehbar war.

"Was die da wohl gerade reparieren?" fragte sich Elecgirl gerade, als ein Mädchen mit blonden Haaren auf sie zu kam.

"Wolltet ihr auf den Tower?" fragte sie.

"Ja, eigentlich schon. Aber wie es aussieht, ist das im Moment wohl nicht möglich." antwortete Protogirl.

"Touristen?" fragte das Mädchen wieder.

Elecgirl nickte.

"Aus New York."

"Da habt ihr aber Pech. Der Tower wird erst übermorgen wieder begehbar sein. Es wird neue Elektronik eingebaut und einige Teile der Tragwerkskonstruktion werden erneuert." erklärte das blonde Mädchen.

"Vielen Dank für die Info, das hilft uns sehr viel weiter." sagte Elecgirl.

"Keine Ursache, hab ich doch gerne gemacht. - Also macht's gut!"

Mit diesen Worten lief das blonde Mädchen zu seinen Freundinnen zurück und ging dann mit ihnen durch die Fußgängerpassage davon.

"Gar nicht so einfach, ein Weltretter zu sein, oder?" fragte Protogirl leise.

Elecgirl nickte.

"Stimmt schon, aber aufhalten lasse ich mich deshalb noch lange nicht. - Los, komm mit, ich hab ne Idee!"

Sie griff nach Protogirls Arm und zog sie zu einem der beiden rückwärtigen Pfeiler des Towers.

"Was zum Teufel hast du denn vor?" fragte Protogirl, als die beiden an dem abgesperrten Pfeiler standen.

"Na was wohl? Wir wollen doch da rauf, oder? Also nehmen wir die Treppen. - Dieses Reparaturkommando sehe ich mir genauer an."

"Spinnst du, das ist doch verboten! Und weshalb willst du... - Hey, warte auf mich!"

Protogirl sah Elecgirl überrascht nach. Diese war über die Absperrung geklettert und rannte nun in Windeseile die Treppen hinauf. Protogirl schwang sich über das verschlossene Tor und folgte ihrer Freundin so schnell sie konnte. Auf dem Weg nach oben schossen Elecgirl Tausende von Gedanken durch den Kopf.

'Warum den Tower unter Strom setzen? Was bezweckt er damit? Und, wenn ich recht haben sollte und das da sind seine Leute; warum dieser Aufriss mit dem Reparaturkommando? Warum deshalb gleich den ganzen Turm sperren?' dachte sie.

Dann sah sie zur Seite und blieb stehen.

"Da sind sie." flüsterte sie Protogirl zu, als diese neben ihr stehen blieb.

"Noch eine Treppe höher und wir können auf den Streben direkt über sie gelangen."

Seufzend folgte Protogirl dem Vorschlag ihrer Freundin.

Ganz wohl war ihr bei der Sache nicht, doch Megaman nur wegen einer Theorie anzufunken, war ihr dann doch zu doof. Auf allen vieren krochen die Mädchen in Richtung des Reparaturkommandos. Endlich lagen sie bäuchlings über den drei Arbeitern.

"Du hast dir ganz umsonst Sorgen gemacht, Elain. Das sind ganz normale Arbeiter. Nichts, weshalb man sich Sorgen machen sollte." stellte Protogirl fest.

Elecgirl schüttelte nur den Kopf.

"Ganz falsch, Pixie, ganz falsch. Sieh doch mal ganz genau hin. fällt dir nichts auf?"

Protogirl sah angestrengt auf die Arbeiter. Dann weiteten sich ihre Augen.

"Das ist doch..."

"Geschnallt? Welcher normale Arbeiter arbeitet in einer Höhe von 70 Metern ohne dabei auch nur kleine eine Sicherung zu tragen? - Und da! Sieh dir den mal an."

Elecgirl deutete auf einen Arbeiter der gerade Rost von einer der Streben entfernte.

"Mit einem Rolling-Cutter? - Das ist eindeutig Cutman! Wily ist also tatsächlich schon hier!"

Elecgirl nickte.

"Funk deinen Bruder an. Ich werde inzwischen sehen, ob ich noch was mitbekomme."

Protogirl machte ihr Zeichen, dass sie verstanden hatte, drehte sich um und...

"Oh Schreck!" war so ziemlich alles, was sie noch herausbekam.

Elecgirl drehte sich um.

"Was ist denn? - Oh weia!"

Vor den beiden Mädchen stand ein vierter Arbeiter auf der Strebe.

"Äh, hallo." sagte Protogirl.

"Was macht ihr denn hier oben? Der Turm ist gesperrt! Und selbst wenn er geöffnet wäre, hättet ihr hier auf den Außenstreben nichts zu suchen! Also?"

Protogirls mechanisches Hirn raste.

"Äh..., wir... - Wir sind Hobbybergsteigerinnen. Und da der Turm gesperrt war, dachten

wir, wir könnten ihn als Übungsplatz benutzen. Dann haben wir euch gesehen und wurden neugierig auf das, was ihr da macht." erklärte sie hastig.
Der Blick des vor ihnen Stehenden verdunkelte sich immer weiter.
"Ich fürchte, der glaubt uns nicht so ganz." stellte Elecgirl mit zittriger Stimme fest.
"Hobbybergsteigerinnen also? Und wo sind eure Seile und Sicherheitsausrüstungen?"
"Bei uns stand heute Freeclimbing auf dem Plan." sagte Protogirl schnell.
Der Arbeiter nahm seine Mütze ab und sah die beiden misstrauisch an.
,Elecman' schoss es Elecgirl durch den Kopf.
Im selben Augenblick hoffte sie aber, dass er ihre Überraschung nicht missverstehen und die beiden Mädchen somit doch noch enttarnen würde.
"Finden sie diese Maske cool?" wollte Protogirl wissen.
"Das kann euch doch egal sein! - So und nun macht, dass ihr von diesem Turm runterkommt, wir haben noch zu arbeiten!"
Er führte Elecgirl und Protogirl zurück zur Treppe und ließ sie dann hinuntergehen.
"Werden sie das melden?" fragte Protogirl vorsichtig.
Elecman schüttelte den Kopf.
"Ich drücke noch mal ein Auge zu! Aber lasst das nicht wieder vorkommen!"
"Danke!" rief Protogirl und die Mädchen rannten so schnell sie konnten die Treppen wieder runter.
Kaum unten angekommen zückte Protogirl ihr Funkgerät und rief damit Megaman an.
Als Treffpunkt wurde ein Cafe in der Stadtmitte ausgemacht. Dort würden Protogirl und Elecgirl alles loswerden können, was sie erfahren hatten.

Eine Stunde später trafen sie sich mit Megaman und den anderen in besagtem Cafe.
"So nun erzählt doch mal. Was habt ihr beiden herausgefunden?" wollte Roll wissen.
"Schlechte Neuigkeiten. Wily's Roboter sind bereits am Tower und basteln an der Elektronik herum." sagte Protogirl.
"Ja und dann machen die noch irgendwas an den Streben. Wir waren bei ihnen oben auf dem Tower. Doch bevor wir genaueres herausfinden konnten, hat Elecman uns erwischt. Aber da er uns hat gehen lassen, nehme ich mal nicht an, dass er uns erkannt hat." erklärte Elecgirl.
"Wohl gerade noch mal gut gegangen, oder?" fragte Dr. Light.
Elecgirl und Protogirl nickten.
"Das war unvorsichtig von euch, aber sehr mutig, das muss ich zugeben. - Also, was machen wir jetzt? Wir wissen, dass Wily hier ist und dass sein Plan irgendwas mit dem Tokio-Tower zu tun hat, aber was genau das ist, wissen wir natürlich nicht. Wieso der Turm? Was hat Wily davon?" fragte Roll.
"Wir werden sehr wachsam sein müssen. Aber wir müssen auch aufpassen. Wenn Roll oder der Doktor sich dem Turm nähern, könnten sie auf uns aufmerksam werden. - Elecgirl, ist Protoman bei ihnen?"
"Hab ihn nicht gesehen. Wieso?" gab das Mädchen zurück.
"Weil er der einzige von Wily's Robotern ist, der weiß, wie ich ohne Rüstung aussehe." gab Megaman zur Antwort.
"Damit hat Megaman auf jeden Fall recht. Aber eines steht jedoch fest: Wir müssen sowohl den Tower als auch diese Bauarbeiter im Auge behalten! Wenn wir nicht rausfinden, was die vorhaben, gibt's hier bald ein Feuerwerk der besonderen Art." sagte Dr. Light ernst.
Einstimmiges Nicken war die Antwort und sofort wurde Crystalgirl wieder zum Tower geschickt, sozusagen um zu spionieren. Was aber weder Megaman noch seine

Begleiter bemerkten war, dass sie vom Nachbartisch aus belauscht worden waren. Dort saßen die Mädchen, die Protogirl und Elecgirl die Informationen über den Tower gegeben hatten.

"Was hat sie gesagt? Probleme mit dem Tokio-Tower? Vielleicht sollten wir ihnen unsere Hilfe anbieten. Uns fällt es doch leichter, unbemerkt zu bleiben." schlug eines der Mädchen vor.

"Du spinnst wohl? Wir wissen doch gar nicht, wer die sind!" antwortete ein anderes Mädchen. "Und wir wissen auch nicht, ob die uns nur reinlegen wollen."

"Aber es klang so ernst und real!" "Da kannst du schon recht haben. Und es war zu lange ruhig. - Vorschlag: Wir machen es wie sie. Wir beobachten die ganze Sache. Wenn uns was verdächtig vorkommt, können wir noch immer eingreifen. Was sagt ihr?"

"Gut, einverstanden. Treffen wir uns also morgen am Tokio-Tower."

Am nächsten Tag war Elecgirl im Alleingang dran, den Tower zu beobachten. Dabei stieß sie auf das Mädchen, mit dem sie sich am Vortag schon unterhalten hatte.

"Hallo, du bist ja schon wieder hier. Fasziniert dich der Tower?" fragte das Mädchen.

"Ja, aber noch mehr faszinieren mich die Arbeiter da oben. Wie die da so einfach rumlaufen können, ohne dass ihnen schwindlich wird, ist mir ein Rätsel." gab Elecgirl zur Antwort.

"Ja, das ist schon erstaunlich. - Du hast gesagt, du kommst aus New York. Bist du mit Freunden hier?" fragte das Mädchen.

"Na ja, sozusagen mit meiner Familie." gab Elecgirl zurück.

"Ah, interessant. - Sagst du mir deinen Namen?"

"Ich bin Elain."

"Freut mich, dich kennen zu lernen, Elain. Ich bin Minako."

"Hi."

Elecgirl gab Minako die Hand und gab sich Mühe, nicht all zu fest zuzudrücken. Minako merkte es dennoch.

"Kräftiger Händedruck." sagte sie.

Elecgirl zog die Hand weg, überlegte kurz und sagte dann: "Ja, mein Hobby ist Freeclimbing."

„Wieder dieselbe dumme Ausrede vom Vortag. Ich wird auch nicht besser in Sachen Ausreden.“ dachte sie.

Minako ging nicht näher auf Elecgirls Unsicherheit ein.

"Aha. Interessant. - Bist du das erste Mal hier in Tokio?"

Elecgirl nickte. Angestrengt blickte sie in Richtung der Arbeiter auf dem Tower.

"Neugierig auf das, was die da machen?" fragte Minako.

"Ja schon, man kann nur nicht sehr viel sehen." antwortete Elecgirl.

"Dann komm doch mal mit." forderte Minako das Mädchen auf.

Neugierig geworden folgte ihr Elecgirl. Sie wurde zu einem Fernglas geführt.

"Hier, damit kannst du alles ganz genau sehen."

Elecgirls Augen leuchteten auf.

"Klasse, danke!" rief sie. dann holte sie ein Geldstück aus der Hosentasche und wollte es gerade einwerfen, als ihr klar wurde, dass es sich dabei um eine Dollarmünze handelte. Resigniert ließ sie die Schultern sinken.

"Das war wohl nichts." murmelte sie, als sich Minako wieder einmischte.

"Ist das ne echte Dollarmünze?"

Elecgirl nickte.

"Gibst du sie mir? Ich geb dir den Gegenwert in Yen, was meinst du?"

Elecgirl zögerte kurz, doch dann nahm sie das Angebot doch an. Sie brauchte die Münzen ja sehr dringend.

"Der Deal gilt." lachte sie glücklich und reichte Minako die Münze.

Minako nahm ihre Geldbörse heraus und steckte die Dollarmünze weg.

"Sag mal, was weißt du denn noch über die Reparaturarbeiten am Tower?" fragte Elecgirl, als sie mittels des Fernglases endlich sehen konnte, was am Tower vor sich ging.

"Nur dass es sich um eine amerikanische Firma handelt, die den Reparaturauftrag ausführt. Übermorgen zum Fest soll doch alles fertig sein."

"Was für ein Fest?" fragte Elecgirl neugierig.

"Nur das jährliche Stadtfest. Aber der Tower soll dieses Jahr Höhepunkt sein. Um Mitternacht soll es so aussehen, als würde er brennen. Deshalb sollen die Amerikaner auch die alte Elektronik überprüfen, damit auch nichts schief geht. Und weil sie im Preis so günstig waren, wurden sie für den zweiten Auftrag auch noch angeheuert." erklärte Minako.

"Zweiter Auftrag?"

"Nun ja, sie sollen auch noch komplett neue Lichtstränge um den Tower spannen. Er soll mit mehr als 1.000.000 Lampen geschmückt sein. So hell war der Tower noch nie erleuchtet."

Elecgirl sah auf Minako, die neben ihr saß, herunter. Das Mädchen war sehr gespannt auf den Moment, in dem der Tokio-Tower aussehen würde, als würde er brennen.

„Wenn wir nicht schleunigst herausbekommen, was hier wirklich losgeht, dann steht das Ding in weniger als 48 Stunden wirklich noch in Flammen.“ dachte sie, sagte aber nichts, denn sie wollte Minako nicht beunruhigen.

„Keine Angst Minako, das werden wir zu verhindern wissen.“

Am Abend des darauffolgenden Tages hatte sich noch immer nicht mehr ergeben, außer dass die ersten Touristengruppen wieder auf den Tower durften.

Das allerdings machte es Megaman und seinen Freunden nicht leichter, genau herauszufinden, was nur eigentlich Wilys Ziel war; was genau er damit bezweckte der Tower abzufackeln.

Zu diesem Zeitpunkt war es aber sehr schwer an den Tower ranzukommen.

Crystalgirl lief über den Festplatz um sich umzusehen, als sie Protoman, Elecman, Crystalman und Cutman an einer Imbissbude stehen sah.

Die vier fielen nicht weiter auf, denn es handelte sich um ein Kostümfest und somit achtete niemand auf sie. Komisch war nur, dass sich die vier nicht einen Deut darum kümmerten, was am Tower geschah.

Crystalgirl sah auf die Uhr. Noch eine Viertelstunde bis Mitternacht; nur noch 15 Minuten bis zum Desaster, wenn überhaupt etwas passierte.

Ja, wenn etwas passierte. Crystalgirl fiel auf, dass bisher keiner von ihnen an die Tatsache gedacht hatte, dass es sich bei diesem Anschlag auf den Tower auch nur um ein Ablenkungsmanöver handeln konnte.

Sie zückte ihr Funkgerät und alarmierte die anderen darüber, dass sie Wilys Leute entdeckt hatte. Unauffällig versammelten sich die 5 anderen um Protoman und seine 3 Begleiter.

Schließlich ging Megaman auf seinen Bruder zu und wollte ihn ansprechen, aber Protoman war schneller. Er erkannte Megaman und sagte: "Verflucht, das hat uns gerade noch gefehlt. Der blaue Blechzweig!"

Crystalman sah auf, konnte aber nichts entdecken.

"Du siehst Gespenster. Und selbst wenn er hier ist, was könnte er jetzt noch tun?"

"Euch zum Beispiel fragen, was ihr hier macht!" sagte Megaman.

"Das? Das soll Megaman sein? Dieser Milchbubi?" fragte Elecman skeptisch, als er den schwarzhaarigen jungen Mann ansah.

"Richtig! So sieht er ohne seine Rüstung aus. Das ist Megaman, oder besser noch Rock!"

Protoman sprach den richtigen Namen des Bruders verächtlich aus.

"Falls du wissen willst, was wir hier wollen, kleiner Bruder: es dir jetzt zu sagen, bringt nichts mehr. In wenigen Sekunden beginnt das Schauspiel und dann wirst du alles sehen!" lachte er.

Was habt ihr angestellt? Was habt ihr mit dem Tower gemacht?" fragte Elecgirl.

"Dachte ich mir doch, das mit euch beiden was faul ist!" mischte sich Cutman ein.

Er hatte in Elecgirl das Mädchen vom Tower erkannt, drehte sich zu Elecman um und sagte: "Ich hab dir doch gesagt, du sollst sie nicht laufen lassen!"

Elecman zuckte mit den Schultern.

"Was tut das jetzt noch zur Sache? Auch wenn sie was gemerkt hätten, sie haben nichts unternommen und nun ist es zu spät!"

"Zu spät für was? wollte Megaman wissen.

"Für alles, kleiner Bruder." antwortete Protoman.

"Wenn nämlich die Lampen am Turm angemacht werden, gibt's einen heftigen Kurzschluss und dann steht der ganze Turm in Flammen. So einen Anblick habt ihr noch nie gesehen. Genießt es einfach." sagte Elecman nicht ohne Stolz in der Stimme. Megaman wollte ihm für diese Frechheit gerade eine kräftige Tracht Prügel verpassen, doch der Sprecher des Festes lenkte ihn ab.

"Meine Damen und Herren, gleich ist es soweit! In wenigen Sekunden wird unsere Festkönigin von der Spitze des Turmes die Lampen zum Leuchten bringen! Unser geliebter Tokio-Tower wird aussehen, als ob er brenne! Das wird ein einmaliges und vor allem schönes Spektakel! Wenn die Zeit dann heran ist, bitte ich sie alle, mit mir von 10 auf 0 herunter zu zählen!"

"Mo... - Moment mal! Was hat der da gerade gesagt?" fragte Elecman.

"Er sagte, dass die Festkönigin gleich die Lampen anschaltet. Mach dir keine Sorgen, alles wird glatt gehen." antwortete Crystalman.

"Das hab ich auch verstanden! Aber da war doch noch was. Irgendwas von wegen Turmspitze!" gab Elecman zurück.

"Ja, die Festkönigin wird die Lampen von der Turmspitze aus anschalten." mischte sich Dr. Light ein.

"Von der Turmspitze aus?????" Protoman sah den Doktor ungläubig an.

"Aber Dr. Wily hat doch gesagt..." begann Elecman.

"Was? Was hat er gesagt?" fragte Roll.

"...das kein Mensch verletzt wird. Die Automatik am Turm ist so eingestellt, dass die Menschen hier unten genug Zeit zum Weglaufen haben, wenn es zum Zusammenbruch des Turmes kommen sollte! Das hat Elecman 4 mal überprüft und simuliert!" erklärte Protoman.

"Das beinhaltet aber nicht die Tatsache, dass sich da jemand auf dem Turm befindet! Das gibt eine Katastrophe! Die bleiben doch alle stehen und gaffen, wenn noch einer da oben ist!"

Elecman wurde von Sekunde zu Sekunde panischer.

"Und was können wir denn nun noch tun?" fragte Elecgirl.

"Nichts mehr." stellte Crystalman nüchtern fest, denn die Festbesucher hatten bereits damit begonnen, rückwärts zu zählen.

"...4 - 3 - 2 - 1 - 0!"

Im selben Augenblick leuchteten unten am Turm die ersten Lampen auf. Im Sekundentakt flammte ein weiterer der Lampenringe, die um den Turm gespannt waren, auf. Elecman folgte mit seinen Augen den aufleuchtenden Lampen, die das Licht immer weiter hinaufwandern ließen. Schon war die erste Aussichtsplattform erreicht.

"Wenn das Licht ganz oben an der dritten Plattform ist, dann funkt's! Wir müssen was tun!" rief er, doch weder Crystalman noch Cutman machten Anstalten, sich darum um irgendwas zu kümmern kümmern.

"Seid ihr zwei behämmert? Tut doch was!" schrie er sie an.

"Wieso denn?" wollte Crystalman wissen.

"Willst du dich wegen dieser blöden Festkönigin rösten lassen?" fragte Cutman erstaunt.

"Wenn es sein muss, dann schon!" gab Elecman zurück.

"Was ist denn mit dir auf einmal los, das sind ja ganz neue Töne!" sagte Protoman verwundert.

Elecman funkelte ihn sauer an.

"Im Gegensatz zu dir weiß ich anscheinend noch ganz genau, was Dr. Light mir damals einprogrammiert hat, bevor Wily mich in die Finger bekommen hat! Es ist nicht mehr viel meines alten Programms übrig geblieben, aber das eine weiß ich noch: Roboter dürfen niemals Menschen verletzen! Niemals! - Ich hab das Ding da mit der Elektronik ausgestattet, also hole ich das Mädchen da auch runter!"

Elecman lief los, doch Protoman hielt ihn zurück.

"Was willst du denn jetzt noch ausrichten? Wenn du jetzt da raufgehst, wirst du auch noch geröstet!"

"Ist mir auch egal, also lass mich los!" schrie ihn Elecman an.

"Dass ich das noch erlebe. Protoman und seine Leute geraten sich in die Haare, weil einer von ihnen ein Menschenleben retten will." murmelte Megaman, als um die Gruppe herum die Stimmen der Leute laut wurden.

"Schön, dieser Lichterzauber!"

"Es sieht fast so aus, als würde der Turm brennen!"

Elecman wurde dadurch von seinem Streit mit Protoman abgelenkt und sah wieder an den Turm hinauf. Die Lichter hatten die Turmspitze fast erreicht. Nur noch drei Lichtkränze... - nur noch 2... - nur noch einer... Die Ah's und Oh's der Leute wurden jäh unterbrochen als der oberste Lichtkranz plötzlich Funken schlug. Die Glühbirnen, die für diese Stromstärke viel zu schwach waren, zerbarsten in einem wahren Funkenregen. Die nun offenen elektrischen Leitungen setzten in Sekundenschnelle die gesamte Stahlkonstruktion unter Strom.

"Oh weia. Das klappt ja furchtbar gut." murmelte Elecman entsetzt, als er den die Stahlkonstruktion hinunter laufenden, kleinen Elektrobliczen mit den Augen folgte. Ohne es zu merken, zählte er rückwärts, als handle es sich noch immer um eine Simulation, in der er den Zeitablauf auf die Sekunde genau planen musste.

"... 2 - 1 - 0! - Verflucht! Jetzt brennt er wirklich!"

Der Android behielt recht. Die von der Konstruktion zu Boden zuckenden Blitze setzten den Holzboden des untersten Stockwerkes in Brand. Im Nu stand das trockene Holz in hellen Flammen.

"So lange nur das unterste Stockwerk brennt, haben wir noch eine Chance!" rief

Elecgirl, doch Elecman schüttelte nur den Kopf.

"Die Stufen der Treppe sind ab der ersten Aussichtsplattform nicht mehr aus Metall, sondern aus Holz. Das Feuer wird sich rasend schnell durch die Etagen bis ganz nach oben fressen." sagte er düster.

"Ich hab die Feuerwehr alarmiert, die werden gleich hier sein!" rief Crystalgirl dazwischen.

"Dann wird es zu spät sein! Irgendwas müssen wir doch tun!"

Roll geriet langsam aber sicher in Panik. Elecman sah sich derweil suchend nach etwas um, was er nutzen konnte, um schneller als das Feuer auf die Turmspitze zu kommen. Sein Blick fiel auf einen verwaisten Helikopter.

„Damit könnte es klappen. Hoffentlich ist das Ding nicht nur Deko.“ dachte er und lief los dem Hubschrauber hinüber. Das Glück war auf seiner Seite. Der kleine Zweisitzer war keine Attrappe, sondern echt. Elecman seufzte erleichtert.

"Gott sei dank! - Und nun spring an du Mühle!"

Ein kleiner Funke in den Anlasser genügte, die Rotoren begannen, sich zu bewegen. Protoman wurde durch die immer stärker werdende Luftzirkulation auf das aufmerksam, was Elecman veranstaltete, doch aufhalten konnte er ihn nicht mehr.

"Komm zurück, du Wahnsinniger! Für diese Thermik da oben ist das Ding doch viel zu klein! Dich weht es doch weg, bevor du auch nur in die Nähe des Turms kommst!" schrie er ihm nach, doch umsonst; Elecman hörte ihn nicht mehr.

Er steuerte den Helikopter in Richtung des Turmes. Sofort wurde er durch die Thermik nach oben und vor allem in Richtung des Turmes gedrückt.

„Ich muss das Ding genau über die Turmspitze bekommen. Nur so hab ich ne Chance dieser Scheißthermik zu entgehen.“ dachte er.

Gesagt, getan. Von unten beobachtete Protoman staunend die Szene, die sich nun über dem Turm abspielte. Vorsichtig ging der Helikopter tiefer.

"Dass schafft der doch nie." murmelte Crystalman.

"Der bricht sich noch jeden Kabelstrang einzeln."

"Sein Mut ist bewundernswert." stellte Dr. Light fest.

"Vielleicht ist ja doch mehr von seinem ursprünglichen Programm übrig geblieben, als er selbst oder wir es wissen." fügte er hinzu.

"Sie meinen, er erinnert sich daran, dass es die Aufgabe von uns Robotern ist, Menschen zu helfen?" fragte Crystalgirl.

"Ich kann nur raten, ich stecke ja nicht in ihm drin, aber das ist es, was ich denke." gab der Doktor zurück.

"Wir müssen ihm irgendwie helfen! Vielleicht können wir ihm Zeit verschaffen, indem wir verhindern, dass das Feuer noch weiter den Turm hinaufwandert!" schlug Protogirl vor.

"Und wie willst du das anstellen?" fragte Elecgirl, als etwas über die Köpfe der Mädchen hinweg zischte.

Dieses Etwas schlug am Turm ein und plötzlich hing eine der Treppen nur noch an einem Strang.

"Mist knapp daneben! - Also noch mal!"

Wieder zischte das silbrige Etwas los und traf dann die schon halblose Treppe. Krachend sauste diese auf das Stockwerk darunter. Megaman drehte sich um.

"Cutman, was machst du denn da?" fragte er, als er erkannt hatte, wer da hinter ihm auf den Turm schoss.

"Ich versuche, Elecman Zeit zu verschaffen! Wenn wir die Treppen abräumen, kann sich das Feuer nicht so schnell ausbreiten!" antwortete er, während er auf den

benachbarten Pfeiler zielte.

Protoman nickte zustimmend.

"Super Taktik! Ich nehme mir die hinteren Pfeiler vor!" rief er seinem Kampfgefährten zu und lief dann los, um auf die Rückseite des Turmes zu kommen.

Megaman fluchte. In genau diesem Augenblick bereute er es bitter, dass er seine Rüstung abgelegt hatte, denn ohne die konnte er seine Plasmakanone nicht einsetzen. Und auch während Protoman und Cutman verzweifelt versuchten, Elecman mehr Zeit zu verschaffen, rührte sich Crystalman keinen Zentimeter von der Stelle. Er stand einfach nur da und starrte in die Flammen.

"Was ist mit dir? Willst du nicht auch was tun?" fragte Dr. Light den Androiden.

Der Angesprochene sagte nichts. Er sah nur weiter dem chaotischen Treiben auf dem Platz zu. Doch in dem ganzen Tumult fehlte noch etwas.

"Wo bleibt denn nur die Feuerwehr? Ich denke, du hast sie angerufen, Caro!" rief Protogirl ihrer Freundin zu.

"Hab ich auch! Keine Ahnung, wo die so lange bleiben!" gab diese zurück.

Im selben Augenblick machte Cutman eine erschreckende Entdeckung.

"Verflucht, wieso brennt es denn schon auf der zweiten Plattform? Das kann doch gar nicht sein!"

"Die Hitze." sagte Crystalman.

"Bitte?"

Elecgirl sah ihn verständnislos an, dann schlug sie sich mit der Hand an die Stirn und rief den anderen zu:

"Er hat recht! Das Feuer erhitzt die Stahlkonstruktion und dadurch brechen auch weiter oben Brände aus!"

"Also ist das Wegschießen der Treppen vollkommen zwecklos, oder?" rief Protogirl von der anderen Seite.

"Ja, geh und sag Protoman Bescheid. Er kann sich seine Kraft sparen, das bringt ja doch nichts!" gab Megaman zurück.

Protogirl nickte und rannte dann los.

"Und was nun?" wollte Roll wissen, nachdem sich die Truppe nun wieder zur Untätigkeit verdammt sah.

Megaman wollte gerade etwas erwidern, als plötzlich die Worte >>Neptun! Flieg und Sieg!<< erklangen. Noch bevor die Androiden begriffen, was eigentlich vorging, raste ein Ball aus Wasser auf den Turm zu und zerbarst klatschend über der Feuersbrunst. Nach den darauf folgenden Worten >>Wasserstrahl! Flieg!<< verlosch auch ein Teil der Brände auf der zweiten Etage. Protoman fackelte nicht lange. Es war ihm egal, was das gerade gewesen war; er nahm sein Funkgerät, schaltete es ein und schrie hinein:

"Jetzt oder nie, Elecman! So eine Chance bekommst du nie wieder!"

Elecman, der im Hubschrauber gerade vorsichtig näher an den Turm heran fliegen wollte, zuckte zusammen und verriss das Steuer, als er Protomans plötzlichen Funkruf empfing. Taumelnd fiel der Hubschrauber ein Stück tiefer, bevor ihn der Android abfangen konnte. Doch dass die Thermik nachließ und er nun wesentlich leichter an den Turm herankam, merkte er sofort, nachdem er den Helikopter abgefangen hatte.

"Protoman hat recht! Wenn nicht jetzt dann nie." hörte er plötzlich Crystalmans Stimme aus dem Kommunikator.

"Du bist auch der Meinung, ich sollte..."

"Quatsch nicht, hol die Kleine da runter, bevor du uns da noch verkokelst!" schnitt ihm der andere Android das Wort ab.

Elecman nickte und steuerte dann den Hubschrauber zur obersten Plattform hinüber. Durch das Seitenfenster konnte er sehen, dass sich immer neue Wasserschwaden, die aus dem Nichts zu kommen schienen, über den Turm ergossen. Doch darum, woher das Wasser kam, konnte er sich jetzt nicht kümmern; vorsichtig steuerte er den Hubschrauber in erneut in Richtung des Turmes. Nach den vorangegangenen vergeblichen Versuchen gelang es Elecman nun endlich, den Helikopter auf der Höhe der obersten Plattform in Schwebeposition zu bringen. Er öffnete die Tür und rief:

"Komm schon her, ich kann den Hubschrauber nicht ewig auf dieser Position halten!" Das junge Mädchen, welches auf der Plattform stand und allem Anschein nach die Festkönigin war, kam zögernd auf ihn zu.

"Los, mach schon!" rief er noch einmal, denn er merkte, dass die Aufwinde durch das Feuer wieder stärker wurden.

Doch sie hatte Angst, das konnte er sehen und verübeln konnte er es ihr auch nicht, doch die Hitze des Feuers drückte den Hubschrauber plötzlich vom Turm weg. Die Maschine bockte wie ein wildes Pferd und war kaum noch in Position zu halten.

"Kletter auf die Brüstung und nimm meine Hand!"

Zitternd befolgte sie seine Anweisungen. Als sie seine Hand ergreifen wollte, rutschte sie von der Brüstung ab; im letzten Augenblick gelang es ihm jedoch, ihre Hand noch zu fassen zu bekommen und das Mädchen in den Helikopter zu ziehen.

"Zu die Tür und ab dafür." murmelte der Android, als er die Tür des Hubschraubers zuzog.

"Arigato." flüsterte das Mädchen.

"Kannst mir danken, wenn wir gelandet sind." gab Elecman zurück.

Er lenkte die kleine Maschine vom Turm weg und flog eine Schleife über dem Platz, um sich von den störenden Aufwinden am Turm zu befreien. Von seiner Position hatte er den besten Überblick und so sah er auch die Blaulichter der sich nähernden Feuerwehren als erstes.

"Die Feuerwehr kommt." funkte er zu Megaman hinunter und fügte grinsend hinzu: "Wie üblich zu spät."

"Sei doch froh, dass die überhaupt noch gekommen sind." antwortete Megaman.

Er klang vollkommen fertig. Elecman lachte.

"Schon klar. - Macht mal Platz ich werd die Kiste jetzt landen."

Er konnte sehen, dass Megaman und seine Freunde die Umstehenden buchstäblich auseinander trieben, um Platz für den Helikopter zu schaffen. Kaum dass die Maschine gelandet und die Festkönigin ausgestiegen war, kam ein Mann auf sie zu gerannt und rief:

"Akie, meine Kleine, ist dir auch nichts passiert?"

Das Mädchen drehte sich um.

"Tousan!"

Dann rannte sie auf ihn zu und fiel ihm um den Hals. Glücklicherweise umarmte der Mann seine vom Ruß geschwärzte Tochter. Doch als er sich bei Elecman für die Rettung des Mädchens bedanken wollte, war nur noch der Hubschrauber da, von seinem Piloten war keine Spur zu sehen. Elecman sah sich um. Sie konnte außer Elecman weder Protoman noch Crystalman oder gar Cutman entdecken. Die vier waren wie vom Erdboden verschluckt.

"Und weg sind sie." stellte Megaman zur selben Zeit fest.

Dann schien ihm etwas einzufallen und er fragte:

"Hat einer von euch gesehen, wer hier mit diesen gigantischen Wasserbomben geworfen hat?"

Protogirl und Roll zuckten ratlos mit den Schultern.

"Das waren bestimmt die Sailor-Kriegerinnen." sagte Akie.

"Die... - Wer?" fragte Crystalgirl.

"Sailor-Kriegerinnen. Sie kämpfen für Gerechtigkeit in unserer Stadt. Sie haben wohl gesehen, dass ihr es alleine nicht schafft." erklärte das Mädchen.

Im selben Augenblick rasten die ersten Feuerwehrautos auf den Platz und postierten sich um den noch immer brennenden Tokio-Tower. Megaman sah den Feuerwehrleuten gedankenverloren zu, während diese begannen, die Schläuche auszurollen.

"Was hast du, großer Bruder?" wollte Protogirl wissen.

"Es will mir einfach nicht in den Kopf. Warum tun sie das?"

"Wer tut was?" fragte Roll.

"Cutman, Protoman und Elecman. Sie haben sich vollkommen entgegengesetzt ihres sonstigen Verhaltens benommen." sagte er und dämpfte dann seine Stimme, damit nur Roll ihn hören konnte.

"Ich meine, erst setzen sie den Turm in Brand und dann helfen sie uns, damit wir das Mädchen retten können. Ist doch seltsam, oder?"

Roll nickte.

"Ist schon komisch, aber was willst du denn tun? Sie für ihre Hilfe auch noch bestrafen?"

Megaman schüttelte den Kopf.

"Nein, eher möchte ich ihnen danken. Ohne sie hätten wir das bestimmt nicht geschafft." sagte er.

Dann blickte er zu Crystalgirl hinüber, die sich gerade mit Akie unterhielt. Allem Anschein nach versuchte sie gerade, mehr Informationen über die >>Sailor-Kriegerinnen<< zu bekommen.

"Ich hab von denen schon mal gehört." sagte Dr. Light plötzlich.

"Niemand weiß, woher sie kamen, aber seit knapp 4 Jahren sind sie hier die Beschützerinnen dieser Stadt. Sie tauchen auf, retten die Situation und verschwinden dann so schnell wie sie gekommen sind." fügte er hinzu.

"Dass sie im Verschwinden gut sind, hab ich schon gemerkt. Ich hab sie nicht mal gesehen." gab Elecgirl zurück.

"Wenn sie nicht aufgespürt werden wollen, dann sollen sie es halten, wie sie wollen. Wir werden sie einfach in Ruhe lassen, vielleicht helfen sie uns ja mal wieder, wenn wir Probleme haben." erklärte Megaman.

Dann gähnte er und fügte hinzu:

"Lasst uns ins Hotel zurückfahren, ich brauch dringend ne Batterieaufladung."

Derweil in einem leerstehenden Haus ganz in der Nähe des Tokio-Towers.

"Sag mal ist bei dir ne Schraube locker? Was hast du dir denn dabei gedacht?" fuhr Crystalman Elecman an.

"Hör auf, ihn anzuschreien!" ging Protoman dazwischen.

"Es ist schließlich nicht seine Schuld. Wily hat uns nicht gesagt, dass jemand auf dem Turm sein würde. Dass wir eingegriffen haben, war eine Kurzschlusshandlung, von der Wily nichts wissen muss." erklärte er.

Crystalman schnaubte verächtlich.

"Nichts gegen eure Einmischung! Aber Megaman helfen? Musste das sein?" fragte er launisch.

"Ließ sich nicht vermeiden." mischte sich Cutman ein und deutete gleich darauf seinen

Kameraden an, still zu sein, denn der mit einem Computer verbundene Kommunikator zeigte an, dass jemand versuchte, die vier über Funk zu erreichen. Protoman nahm den Funkspruch entgegen. Wie erwartet war es Dr. Wily, der die vier erreichen wollte. "Hier Protoman, was kann ich für sie tun, Dr. Wily?"

"Hat alles planmäßig geklappt?" schnarrte die Stimme des bösen Wissenschaftlers aus dem Lautsprecher.

"Wie am Schnürchen. Wie sie es geplant hatten, haben wir Megaman mit unseren Andeutungen hierher nach Tokio locken können. Er ist im Moment noch hier und wird wohl als nächstes versuchen herauszufinden, warum wir den Turm in Brand gesteckt haben. - Wie weit sind sie mit dem eigentlichen Plan?"

"Auch der läuft wie geschmiert. Der Öltanker Chilean Reafer hat heute Nacht in diesem Trubel unbemerkt die Nachbarbucht verlassen. Er ist jetzt auf dem Weg zu dieser Ölbohrinsel und wird diese in knapp 24 Stunden erreichen." sagte der Wissenschaftler.

"Was genau wird denn nun passieren?" wollte Cutman neugierig wissen.

"Ganz einfach: Sobald der Tanker die Bohrinsel erreicht, wird ein Zeitzünder aktiviert, der an eine Bombe gekoppelt ist. Exakt 5 Stunden nach dem Aktivieren wird die Bombe das Schiff mitsamt der Bohrinsel in seine Einzelteile zerlegen. Danach werde ich meine Forderungen an die Regierungen dieser Welt schicken. Wenn sie mir diese nicht erfüllen wird mit sämtlichen Bohrinseln auf der ganzen Welt das gleiche passieren."

Lautes Lachen folgte. Protoman und Crystalman sahen einander an und grinsten. Elecman verging das Lachen, als er das hörte.

„Das gibt eine ökologische Katastrophe.“ dachte er, sagte aber erst mal nichts.

"Was wird nun noch unsere Aufgabe sein?" wollte Protoman wissen.

"Ihr werdet Megaman hier noch ein wenig beschäftigen. Lasst euch was einfallen, aber vermeidet, dass Megaman zu früh davon Wind bekommt. Ihr wisst, wie er ist. Er könnte alles noch gefährden." erklärte Dr. Wily.

"Das geht klar Doc, sie können sich auf uns verlassen." sagte Protoman und unterbrach dann das Funkgespräch. Er drehte sich zu seinen Gefährten um und meinte:

"Leichter Job. Megaman hier zu beschäftigen wird ein Kinderspiel. - Elecman?"

"Was?"

Der Angesprochene sah auf.

"Ich hab ne Spezialaufgabe für dich."

"Spezialaufgabe?" fragte Elecman misstrauisch.

"Klar. Du wirst Megaman überwachen. Du wirst unauffällig immer in seiner Nähe bleiben und ihm notfalls ein paar Bröckchen, die ihn zur Lösung führen können, hinwerfen, wenn er die Lust zu verlieren droht."

"Kein Problem Protoman, aber wie finde ich ihn?" wollte Elecman wissen.

"Dr. Light hat drei Zimmer im Flughafenhotel gemietet." mischte sich Cutman ein.

"Siehst du, dann weißt du doch ganz genau, wo du hin musst. - Also los, ab mit dir."

Elecman nickte. Dann verließ er das Zimmer und ging hinunter auf die Straße. Niemand beachtete den mit einem Umhang getarnten Roboter, als er sich ein Taxi rief. Protoman sah dem davonfahrenden Taxi nach.

"Damit wäre das geklärt. Er wird uns über alles auf dem laufenden halten, was Megaman macht."

Crystalman nickte. "Das wird er. Im Punkte unbemerkte Verfolgungen ist er unschlagbar."

Elecman erreichte das Flughafenhotel eine Viertelstunde nachdem er die anderen verlassen hatte. Doch irgendwie war ihm nicht wohl bei dem Gedanken, dass er Megaman absichtlich in Tokio festhalten sollte.

"Was denke ich denn da?" murmelte er. „Ich gehöre doch zu Dr. Wily's Truppe. Warum liegt mir auf einmal so viel daran, dass Megaman ihn aufhält? Mir als Roboter kann es doch egal sein, was mit diesem Planeten passiert.“ fügte er in Gedanken hinzu.

Er schüttelte noch einmal den Kopf und wartete auf den Morgen.

Als Elecman dann am nächsten Morgen Megaman dabei beobachtete, wie dieser das Hotel verließ fasste er einen Entschluss. Er sprang von dem Baum, auf dem er gesessen hatte, herunter und lief in die Hotelhalle.

"Wie kann ich ihnen helfen, Sir?" fragte ihn der Mann an der Rezeption.

"Ich suche nach Dr. Thomas Light." gab Elecman zur Antwort.

"Dr. Light hat Zimmer Nummer 245."

"Wissen sie, ob er sich auf dem Zimmer befindet?" wollte der Android wissen.

Der Mann drehte sich zum Schlüsselbord um und sagte dann:

"Ja, Dr. Light ist auf seinem Zimmer."

"Danke." sagte Elecman und lief dann zum Fahrstuhl.

„Meine Güte! Wenn ich ein Herz hätte, dann müsste es mir jetzt bis zum Hals schlagen, so aufgeregt bin ich.“ dachte er, als er im zweiten Stockwerk aus dem Lift stieg. „Ganz ruhig jetzt. Du willst schließlich die Welt retten. Und Megaman schafft das jeden Tag.“ beruhigte sich Elecman in Gedanken, als er schließlich vor dem Zimmer stand und anklopfte.

"Ja bitte?" fragte der Doktor von drinnen.

"Dr. Light, mein Name ist Elias. Ich muss ganz dringend mit ihnen reden. Es ist sehr wichtig." antwortete der Android mit unsicherer Stimme.

"Aber kommen sie doch bitte herein, die Tür ist nicht abgesperrt."

Elecman griff langsam nach der Klinke und drückte diese hinunter. Wenige Augenblicke später stand er im Zimmer des Doktors.

"Nun, Elias. Was haben sie mir denn so dringendes zu berichten?" fragte Dr. Light aus dem Badezimmer.

"Es geht um Dr. Wily's Pläne. Ich weiß, dass die Sache mit dem Tokio-Tower nur ein Ablenkungsmanöver war um seine wahren Pläne zu vertuschen." erklärte Elecman.

Kaum dass er diese Worte ausgesprochen hatte, kam Dr. Light auch schon ins Zimmer.

"Das sind sehr interessante Neuigkeiten. Wissen sie denn auch, was Dr. Wily vorhat?"

Elecman nickte.

"Ja, ich kann ihnen sämtliche Informationen geben, die sie brauchen."

"Das wäre sehr gut. - Darf man denn fragen, woher sie diese Informationen haben?" wollte Dr. Light wissen.

"Aus äußerst zuverlässiger Quelle. Ich hab die Informationen von Dr. Wily selbst." erklärte der Roboter und nahm den Umhang ab.

Dr. Light, der bisher mit dem Rücken zu ihm gestanden hatte, drehte sich um, weil er etwas sagen wollte und wurde auf einen Schlag kreidebleich.

"Du lieber Himmel! Elecman!" war alles, was er noch herausbekam.

Elecman bekam es mit und ging einen Schritt auf den Doktor zu, der seinerseits zurückwich.

"Komm mir nicht zu nahe!"

Elecman rollte mit den Augen.

"Bitte Doktor Light! Ich bin nicht hier um Ärger zu machen! Wily hat eine riesige Schweinerei am Laufen und Megaman ist der einzige, der ihn stoppen kann! Ich kann alle Informationen liefern, aber nur, wenn sie mir glauben, kann ich helfen!"

Der Doktor sah den vor sich stehenden Androiden misstrauisch an.

"Setz dich und warte hier. Ich bin sofort zurück." sagte er.

Elecman folgte der Anweisung und ließ sich auf einem Stuhl nieder. Dr. Light verließ das Zimmer und betrat dann den Raum gegenüber.

"Roll? Bist du da?"

"Hier Doktor!" kam die Antwort vom Balkon.

"Komm doch mal bitte mit in mein Zimmer. Da ist jemand, der Neuigkeiten für uns hat und ich möchte, dass du sie dir mit anhörst." bat der Doktor das Androidenmädchen.

Roll nickte und folgte ihm dann. Vor der Tür zu seinem Zimmer sah Dr. Light sie noch einmal ernst an und sagte:

"Mach dich auf alles gefasst. Aber begegne dem Informanten erst einmal nicht feindselig!"

Roll sah ihn schief an und meinte dann:

"Geht klar Doc."

"Dann ist gut." gab der Doktor zurück und öffnete die Tür.

Roll betrat hinter ihm den Raum und als sie an ihrem Erbauer vorbeisehen konnte, traf sie fast der Schlag.

"Was macht der denn hier?" fragte sie überrascht.

"Er will uns alles über Wily's wirklichen Plan erzählen." antwortete Dr. Light.

"Na dann erzähl mal." forderte Roll Elecman auf.

"Gerne, aber nur, wenn du das Nudelholz wegpäckst." gab er zurück.

Roll sah ihn erst schief an, doch ein kurzer Blick auf ihren Arm sagte ihr, was er meinte.

"Purer Reflex, entschuldige." sagte das Androidenmädchen und ließ das Nudelholz in den Arm zurückfahren. "Also dann, wir hören dir zu." forderte Roll ihn noch mal auf.

Elecman nickte.

"Also gut. Wily hat Protoman, Crystalman, Cutman und mich hierher geschickt, damit wir euch ablenken, indem wir den Tower in Brand stecken. Deshalb auch die Hinweise, die wir euch während der Prügelei am Militärhafen gegeben haben. Der eigentliche Plan beinhaltet jedoch den Tanker Chilean Reafer, der noch bis gestern Abend in der Nachbarbucht geankert hat."

"Hat der nicht Auslaufverbot, weil Wily in Amerika schon mal versucht hat ihn zu kapern?" wollte Dr. Light wissen.

Elecman nickte.

"Schon, aber wer kümmert sich denn um einen Öltanker, wenn der Tokio-Tower brennt? Niemand. Und so ist es Wily gelungen, den Tanker heimlich losfahren zu lassen. Der Besatzung war das natürlich recht, denn sie müssen ja einen Zeitplan einhalten."

"Wussten die, das Wily es war, der sie hat losfahren lassen?" wollte Dr. Light wissen.

Elecman zuckte mit den Schultern.

"Weiß ich nicht, wurde uns nicht gesagt. War ja nicht Teil unseres Jobs, aber ich denke mal, dass die keine Ahnung hatten. Die werden gesagt bekommen haben, dass sie losfahren sollen und dann sind sie natürlich losgefahren. - Aber weiter. Dieser Tanker erreicht heute im Laufe der Nacht eine Ölbohrinsel, die sich in einer der Buchten an der Küste des Festlandes befindet. Wenn er die Bohrinsel erreicht hat, aktiviert sich ein Zeitzünder. Dann sind es noch ganz genau 5 Stunden bis es Bumm macht."

"Du willst damit sagen, Wily will den Tanker samt Bohrinsel hochjagen?" fragte

Elecgirl plötzlich.

Roll fuhr herum.

"Wie seid ihr denn hier reingekommen?" fragte sie erstaunt.

"Durch die Tür, die war schließlich offen." antwortete Crystalgirl, während Protogirl misstrauische Blicke auf Elecman warf.

"Und das sollen wir glauben? Und noch dazu ausgerechnet dir?" schnaubte sie.

"Das ist euch überlassen." gab Elecman zurück. "Aber ich kann euch noch mehr geben." fügte er hinzu und nahm einen Zettel aus der Tasche seines Umhangs. Er reichte ihn Protogirl, die ihn sogleich entfaltete.

"Was ist das?" fragte Roll.

"Die Route des Tankers! - Ich muss mal eben telefonieren!" rief Protogirl und rannte aus dem Zimmer. Wenige Minuten später war sie wieder da.

"Wen hast du angerufen Pixie?" fragte Elecgirl.

"Die Hafenbehörde. Und denkt euch was: heute Nacht hat einer in der Hafenbehörde angerufen und dem Tanker eine Auslauferlaubnis erteilt. Die Chilean Reafer hat die Bucht um genau 00:29 verlassen. Laut der Karte und der Daten des Schiffes, die er mir gerade in die Hand gedrückt hat, und die auch stimmt, da hab ich nachgefragt, macht der Tanker 20 Knoten. Das heißt er braucht für die Strecke bis zur Bohrinself genau 26 Stunden und 18 Minuten. Wir haben es jetzt kurz nach 11 Uhr, das heißt er müsste jetzt hier sein. Er wird die Bohrinself in knapp 15 Stunden erreichen." sagte sie und deutete auf die Karte.

"Können wir ihn nicht anfunken?" fragte Crystalgirl.

"Ich habe die Hafenbehörde drum gebeten, sich mit dem Tanker in Verbindung zu setzen und ihn zum Umkehren zu bringen. Aber damit wird Wily sicher rechnen und dem Tanker als Gegenleistung für die Auslauferlaubnis strengste Funkstille auferlegen. Also denke ich, es wird das einfachste sein, wir nehmen das Flugzeug und fliegen dem Tanker nach." schlug Protogirl vor.

Elecman schüttelte den Kopf.

"Das geht nicht."

"Wieso geht das nicht?" fragte Dr. Light.

Elecman deutete auf die hellen roten Linien, die sich im Raster über der Tankerroute hinzogen.

"Weil das ganze Gebiet militärische Sicherheitszone ist. Flugzeuge sind da streng verboten." erklärte er.

"Na toll und nun?" fragte Elecgirl.

"Darf ich was vorschlagen?" fragte Elecman vorsichtig.

"Was denn?" wollte Dr. Light wissen.

"Im Hafen gibt es einen Schnellbootverleih. Es sind Langstreckenschnellboote mit mehreren hundert Seemeilen Reichweite. Wie wäre es denn mit so was?"

"Was willst du denn mit den Schnellbooten?" fragte Dr. Light wissen.

"Ganz einfach: mit einem Schnellboot, das eine entsprechende Reichweite hat, können wir den Tanker vielleicht noch rechtzeitig einholen." erklärte Elecman seinen Plan.

"Kein schlechter Gedanke, aber warum fragen wir dann nicht gleich die Küstenwache, ob die uns helfen?" warf Protogirl ein.

"Weil Wily das sicher mitbekommen würde." sagte Roll und fügte hinzu: "Ich verstehe Elecmans Gedankengang. Selbst wenn Wily uns sehen sollte: wer verdächtig denn schon ein paar Ausflügler auf Schnellbootyachten?"

"Also, was machen wir?" wollte Elecgirl wissen.

"Ganz einfach. - Caro? Du rufst den Bootsverleih im Hafen an. Frag nach, wie viele Langstreckenboote der hat, wie schnell die sind und wie viele davon wir mieten können. Wir brauchen mindestens 3."

Crystalgirl nickte und rannte aus dem Raum. Auf dem Gang stieß sie mit Megaman zusammen, den sie sogleich ohne ein Wort der Erklärung hinter sich her zog. Sie schubste ihn auf das Bett in ihrem Zimmer und begann dann mit dem Telefonieren.

"Was willst du denn mit den Schnellbooten?" fragte Megaman verwirrt, als das Roboter mädchen das Telefonat beendet hatte und sich nun wieder an ihn wandte.

"Wily aufhalten. Und nun komm mit, wir müssen Dr. Light sagen, dass die Boote unten am Hafen auf uns warten."

Sie zog den vollkommen perplexen Megaman auf die Beine und dann hinter sich her zu Dr. Lights Zimmer. Dort war der Doktor gerade damit beschäftigt, für den Jet eine Flugerlaubnis durch das Sperrgebiet zu erwirken, bisher aber leider vergeblich.

"Dann fliegen sie mit dem Jet doch am besten sofort zu der Bohrin sel hinüber, statt hinter dem Tanker her. Sagen sie den Leuten dort, was passieren wird, nur für den Fall, dass wir den Tanker nicht stoppen, beziehungsweise die Bombe nicht rechtzeitig entschärfen können. Lassen sie die Leitungen zu den Bohrschächten verschließen und diese dann von der Bohrin sel abkoppeln. Und dann evakuieren sie die Leute. Somit dürften wir den geringsten Schaden haben, wenn wir es nicht schaffen sollten."

Dr. Light wollte Elec mans Plan gerade in dem Augenblick zustimmen, als Megaman das Zimmer betrat. Er sah den feindlichen Androiden und hob aus purem Reflex den rechten Arm. Doch ohne Rüstung war er praktisch nicht in der Lage, die Plasmakanone zu aktivieren, geschweige denn abzufeuern.

"Keinen Streit, dafür haben wir keine Zeit." schritt Dr. Light ein. Dann wandte er sich an Crystalgirl.

"Was ist mit den Booten?"

"Drei Schnellboote stehen für uns am Yachthafen bereit. Es sind zwar nur Zweisitzer, aber wir sind zu sechst und somit dürften wir damit klarkommen." gab die Angesprochene zurück.

"Würde mir mal endlich einer erklären, was hier eigentlich los ist! Was macht Elecman hier, warum tut ihr so, als wären wir mit ihm befreundet und wieso seid ihr alle so aufgekratzt?"

"Erklären wir dir unterwegs Megaman. Wir dürfen jetzt keine Zeit mehr verlieren!" sagte Elecman ruhig.

"Elecman hat recht. - Los, zieht euch eure Rüstungen über! Wir werden sofort aufbrechen! Ihr fahrt mit dem Van zum Hafen runter und ich werde derweil den Flughafen anrufen, dass sie mir den Jet startklar machen!"

Mit diesen Worten trieb Dr. Light die 6 Androiden zur Eile an. Elecman blieb bei ihm im Zimmer stehen und sagte: "Danke Doktor Light. Ich danke ihnen, dass sie mir glauben."

Dr. Light seufzte. "Wenn du recht haben solltest, dann sind es wohl eher wir, die dir danken müssen, weil du uns hilfst, die Katastrophe abzuwenden. - Wieso tust du das?" fragte er.

Elecman zuckte mit den Schultern. "Ich habe keine Ahnung Doktor. Ich weiß nur eines: wenn Protoman und Crystalman rausbekommen, was ich hier gerade mache, dann bin ich nicht mehr wert, als ein Haufen Alteisen. Die nehmen mich auseinander." flüsterte er und wandte sich zum Gehen, doch Dr. Light griff dem Androiden auf die Schulter.

"Wenn du wirklich recht hast und für dich dadurch, dass du uns geholfen hast, echte Probleme entstehen, dann stehen meine Roboter hinter dir." sagte er leise.

Elecman lächelte.

"Vielen Dank Doktor. Vielen Dank."

Dann rannte er aus dem Zimmer.

Wenige Minuten später raste der Van mit aufheulendem Motor und quietschenden Reifen die Zufahrtstraße zum Hotel entlang. Megaman saß zwar am Steuer, aber er war noch immer nicht schlauer als vorher.

"Was ist denn nun eigentlich los? Und warum haben wir ihn im Schlepptau?" fragte er mit einem Seitenblick auf Elecman, der auf dem Beifahrersitz saß.

"Weil er uns den entscheidenden Tipp gegeben hat! Ohne ihn wüssten wir doch gar nicht, was Wily eigentlich vorhat." antwortete Roll, die jetzt ihre Rüstung als Megagirl trug.

"Aha und was hat Wily vor? Erzählst du mir das auch, Elecman?"

"Wily hat einen Tanker mit einer Bombe bestückt. Wenn dieser eine bestimmte Bohrinsel erreicht aktiviert sich kurz nach dem Andocken der Zeitzünder und 5 Stunden später macht es Bumm. Bohrinsel und Tanker fliegen in die Luft und es entsteht eine Umweltkatastrophe ersten Grades." erklärte der Android knapp.

Megaman sah ihn von der Seite an.

"Das ist doch wohl nicht dein Ernst, oder? Nenn mir einen guten Grund, weshalb ich dir das glauben sollte!"

"Das Thema hatten wir vorhin schon." mischte sich Crystalgirl ein.

"Er hat uns die Tankerroute geliefert und als wird die Hafenbehörde angerufen haben, hat die uns gesagt, dass jemand dem Tanker in der Nacht eine Ausfahrtgenehmigung erteilt hat, obwohl der eigentlich mit Ausfahrverbot in der Nachbarbucht liegen sollte." sagte sie.

"Was gibt mir eigentlich die Sicherheit, dass das auf dem Tanker keine Falle ist? Wer sagt mir, dass du uns nicht mitsamt dem Schiff in die Luft jagen willst?" fragte Megaman.

"Wenn ich das tun wollte, wäre ich wohl kaum selbst hierher gekommen. Dann hätte euch Protoman eine anonyme Nachricht geschickt. Aber wie erklärt ihr es euch, dass ich euch eigentlich beobachten und auf jeden Fall dafür sorgen sollte, dass ihr hier bleibt und jetzt trotzdem hier bin um euch zu helfen?" fragte Elecman.

Megaman sah ihn prüfend von der Seite an.

"OK, einverstanden." sagte er. "Ich mache bei der Sache mit, aber ich werde dich sehr genau im Auge behalten! Wenn mir irgendwas verdächtig vorkommt oder du uns reinlegen willst, dann nehme ich dich persönlich auseinander."

"Soll das eine Drohung sein?" fragte Elecman.

"Nein, das ist ein Versprechen." gab Megaman zurück.

Elecman lachte.

"Gut, lieber lasse ich mich von dir auseinander pflücken als von Protoman. Wenn der rauskriegt, dass ich Wilys Plan mit allen Mitteln vermässeln will und euch deshalb alles erzählt habe, bin ich geliefert. Der nimmt mich auseinander und wirft die Teile einzeln in die Schrottpresse."

Megaman erwiderte daraufhin nichts und auch die Mädchen blieben still. Wily aufzuhalten schien Elecman doch ernster zu sein, als er es zuerst hatte zugeben wollen. Aber warum plötzlich dieser Sinneswandel? Wieso sollte einer der besten und treuesten Roboter von Dr. Wily plötzlich desertieren? Und was genau bezweckte Megamans Erzfeind eigentlich mit der Vernichtung dieser Bohrinsel?

Zwischenzeitlich am Hafen. Crystalman lümmelte im Schatten eines Speichers auf der Kaimauer und starrte auf den Ozean. Ihm war langweilig; es blieb ihm nichts zu tun, als die Schiffe zu beobachten, da es Elecman's Aufgabe war, Megaman zu überwachen und ihn und Protoman über alles zu informieren. Er zog seine Beine enger an den Körper und hatte gerade die Augen geschlossen, als er eine weibliche Stimme hörte. "Lauft ihr zu den Booten hinüber! Pier Nummer 12, die drei ganz draußen! Bindet die Dinger los, ich hole die Schlüssel!"

Crystalman horchte auf. Er kannte die Stimme gut, sie gehörte zu dem Roboter mädchen, das ihn vor 3 Tagen bei der Auseinandersetzung im Militärhafen ziemlich übel zugerichtet hatte.

Und, was das Wichtigste, oder besser gesagt, das Schlimmste aus Crystalman's Sicht war, dass das Mädchen zu Megaman gehörte.

Er stand auf, blickte in die Richtung, aus der die Stimme gekommen war und musste feststellen, dass er sich nicht getäuscht hatte. Soeben rannte Crystalgirl zum Bootsverleih, riss die Tür auf und stürmte hinein.

Etwas überrascht blieb sein Blick an der Tür hängen.

"Wow, Raceboats!"

Der Ausruf aus Richtung der Piers lenkte Crystalman's Aufmerksamkeit in eine andere Richtung. Was er sah, ließ ihn zusammenzucken. Megaman rannte, gefolgt von zwei Roboter mädchen (Elecgirl und Protogirl) den Pier entlang und begann dann an dessen Ende die drei Boote loszubinden.

"Was haben die denn vor? Nach einer gemütlichen Seefahrt sieht das nicht aus. Sie tragen Kampfrüstungen und außerdem nehmen sie sich Schnellboote? Sehr komisch! - Na, auch egal. Hauptsache Elecman bleibt an ihnen dran." murmelte Crystalman, als die Tür des Bootsverleihs aufgerissen wurde und Crystalgirl wieder hinaus gestürmt kam.

"Fangt auf!" rief sie und warf zwei der Bootsschlüssel in eine Richtung die Crystalman von seiner Position aus nicht sehen konnte.

Doch wem das Mädchen die Schlüssel zugeworfen hatte, konnte er dann ein paar Sekunden erkennen. Doch was er da sah, erstaunte ihn sehr. Crystalgirl rannte als erste den Pier hinunter zu den Booten, dann folgte ein Roboter mädchen, dass er überhaupt nicht kannte und zum Schluss folgte Elecman. Die drei sprangen in die bereits losgebundenen Schnellboote und ließen die Motoren an.

"Du fährst voraus! Du kennst den Weg am besten und Protogirl hat die Karte! Notfalls navigiert sie dich!" rief Megaman.

"Geht klar!" gab Elecman zurück.

"Ich starte jetzt den Countdown! 13 Stunden, 45 Minuten noch bis zum Zusammentreffen, 18 Stunden, 45 Minuten bis zum Knall!" rief Protogirl.

"OK, verstanden!" antworteten die 5 anderen Roboter gleichzeitig.

"Pöweren wir los!" rief Megagirl noch.

Crystalman verengte die Augen, als er zusah, wie die drei Schnellboote von der Pier freikamen, dann mit aufheulenden Motoren den Hafen verließen und dem offenen Ozean zustrebten. Es dauerte ein paar Sekunden, bis er aus seiner Lethargie erwachte und sein Funkgerät zur Hand nahm.

"Protoman, kannst du mich empfangen?"

"Was ist denn los?" kam als Antwort. Es klang gelangweilt.

"Schnapp dir Cutman und komm sofort hierher zum Yachthafen!"

"Was ist eigentlich genau los?"

"Frag nicht, tu es einfach. Wir gehen auf eine kleine Jagd. Es wird dir gefallen, da bin

ich mir ganz sicher." sagte Crystalman und schaltete dann ohne ein weiteres Wort das Funkgerät ab. Mit einer gewandten Bewegung sprang er vom Kai hinunter und lief dann hinüber zum Bootsverleih.

"Elecman, du elender Verräter!" knurrte er. "Wenn ich dich in die Finger bekomme, dann mache ich Stahlwolle aus dir!"

Protoman und Cutman erreichten 20 Minuten nach dem Funkruf den Yachthafen. Crystalman erwartete die Beiden an der Pier neben einem dreisitzigen Schnellboot.

"Los, steigt ein, wir haben schon genug Zeit verloren!" trieb er sie an.

Etwas verwirrt stiegen die beiden Roboter in das Boot, Crystalman ließ den Motor an und lenkte das Boot zum Hafenausgang.

"Was soll das? Wieso willst du jetzt unbedingt was jagen gehen? Ich weiß, wir können im Moment eine ruhige Kugel schieben, aber deshalb gleich... - Hey, beschleunige doch mal ein bisschen vorsichtiger!" fluchte Protoman, als ihn der Rückstoß des anfahrens Bootes ins Heck warf.

"Cutman, stell mal das Radar auf die Frequenz 7-8-3 ein." kommandierte Crystalman.

"Mach ich. - Ich hab drei Punkte drauf. Die sind knapp 30 Seemeilen vor uns." gab der Android zur Auskunft.

"Behalt sie gut im Auge! Koste es, was es wolle, wir müssen an ihnen dranbleiben! Ich will meine Beute nicht verlieren!" antwortete Crystalman und beschleunigte das Boot weiter.

"Verdammt noch mal, ich will jetzt endlich mal wissen, was hier eigentlich los ist!" knurrte Protoman, während er sich wieder aufrappelte. "Wir sollen uns um Megaman kümmern und nicht um unser Privatvergnügen!"

Crystalman ging nicht darauf ein.

"Wir haben einen Verräter im Team." sagte er nur.

"Was haben wir?" fragte Cutman erstaunt.

"Wer? Und woher weißt du das?" wollte Protoman wissen.

"Elecman. Er muss Megaman gesteckt haben, was Wily vorhat. Jedenfalls befindet er sich bei ihm und seinen 4 Robotergören vor uns in den drei Schnellbooten."

Protoman öffnete den Mund, sagen konnte er aber nichts.

"Da Wily uns befohlen hat, an Megaman dranzubleiben, hab ich euch zum Hafen beordert und derweil das Boot gemietet. Ich hab mich für einen Freund von Dr. Light ausgegeben."

"Wieso hat Elecman..." begann Cutman.

"Ich habe keine Ahnung, aber ich werde mich von seinen Gründen nicht ablenken lassen!" antwortete Crystalman kalt. "Wenn ich ihn erwische, nehme ich ihn auseinander!"

Derweil vorn in den Booten. Protogirl hing über der Karte und notierte wilde Zahlenkolonnen auf ein Blatt Papier.

"Wie lange, bis wir den Tanker erreichen?" wollte Elecman wissen.

"Warte mal, lass mich mal rechnen. Er bewegt sich mit knapp 20 Knoten, das sind 20 Seemeilen in der Stunde. Vor 12 Stunden ist der Tanker ausgelaufen, dann ist er jetzt hier. - Wir laufen 40 Knoten, das sind rund 75 km/h. Für die Strecke von 240 Seemeilen brauchen wir dann 6 Stunden. Derweil ist der Tanker wieder 120 Seemeilen weiter. Das macht bei unserem Tempo noch mal 3 Stunden für uns..."

Murmelnd rechnete sie weiter, bis sie schließlich zu einem Ergebnis kam:

"Rund gerechnet 12 Stunden, bis wir das Ding eingeholt haben. Gesetzt den Fall uns kommt nichts oder niemand in die Quere." fügte sie hinzu.

"Wir wollen doch mal hoffen, das alles glatt geht." gab Elecman zurück.

"Selbst wenn alles glatt geht, wird es extrem knapp. Wir haben dann nur eine Stunde und 45 Minuten Zeit, die Bombe zu finden. und sie zu entschärfen." war Megamans Kommentar durch das Funkgerät.

"Ich weiß, aber ändern lässt es sich nicht. Und für den absoluten Notfall haben wir ja immer noch die 5 Stunden Puffer, wenn der Tanker an der Bohrinselfliegt. Dann wird es allerdings echt eng." gab Elecman zurück.

Eine Antwort darauf bekam er nicht mehr, wussten doch alle sechs Androiden das Gleiche: vor ihnen lag ein 480 Seemeilen langer Weg durch eine Wasserwüste und auf der Fahrt blieb ihnen nichts weiter übrig als zu hoffen, dass sie rechtzeitig an dem Tanker angelangten um die Katastrophe zu verhindern.

Dr. Light saß unterdessen am Flughafen von Tokio und wartete darauf, dass sein Jet endlich startklar sein würde. Der Doktor war nervös. Um Protoman und seine beiden Helfer nicht aufmerksam zu machen, hatten sie sich ausgemacht, dass zwischen dem Doktor und Megamans Gruppe kein Funkkontakt stattfinden würde. Dass Protoman durch Crystalmans Aufmerksamkeit jedoch bereits die Verfolgung Megamans hatte aufnehmen können, wusste der Doktor leider nicht.

"Entschuldigen sie, sind sie Dr. Thomas Light?"

Die Stimme der jungen Frau ließ den Doktor aufblicken.

"Ich bin Dr. Light, allerdings." gab er zurück.

Die junge Frau lächelte ihn an und setzte sich dann neben ihn.

"Sie sind der Erbauer von Megaman, nicht wahr?" fragte sie.

Dr. Light nickte.

"Das ist gut." sagte sie, dann dämpfte sie ihre Stimme und flüsterte: "Mein Name ist Sailor Neptun und ich habe sie schon eine Weile gesucht. Das Sailor-Team schickt mich zu ihnen, weil wir von der Hafenbehörde erfahren haben, dass etwas mit dem Tanker Chilean Reafer nicht in Ordnung ist. Wir wollten ihnen diesbezüglich unsere Hilfe anbieten."

"Es ist richtig, dass mit dem Tanker etwas nicht in Ordnung ist. Genaueres kann ich euch aber hier nicht sagen. Eure Hilfe nehme ich jedoch gerne an. - Der dunkelblaue Jet da draußen gehört mir. Ich werde nachher zu der Bohrinselfliegen, zu der auch der Tanker unterwegs ist. Wenn es Megaman und seinen fünf Begleitern unterwegs nicht gelingt, den Tanker zu stoppen, muss ich dafür sorgen, dass die Bohrinself zu einem bestimmten Zeitpunkt evakuiert ist. Dabei könnte ich schon Hilfe gebrauchen." Sailor Neptun nickte ernst.

"Ich werde den anderen Kriegerinnen Bescheid sagen. Wir werden uns dann mit ihnen an ihrem Flugzeug treffen."

Sie stand auf und lief davon. Dr. Light sah ihr überrascht nach. Offenbar hatte das Mädchen mit Namen Akie recht gehabt und die Sailor-Kriegerinnen tauchten immer gerade dann auf, wenn sie gebraucht wurden. Und Dr. Light hatte im Moment alle Hilfe nötig, die er bekommen konnte.

Wenige Augenblicke später kam eine Durchsage, dass der Jet des Doktors startklar war. Dr. Light ging also hinaus auf das Rollfeld und ließ sich von einem Zubringer zu seinem Flugzeug bringen. Dort wurde er bereits erwartet. Er musterte die 7 Mädchen kurz und ließ sie dann einsteigen. Wenige Minuten später hob der Senkrechtstarter ab und flog in Richtung der Bohrinself davon. Auf Autopilot geschaltet folgte das Flugzeug automatisch der einprogrammierten Route. Dr. Light erhob sich vom Pilotensitz und ging hinter in die Kabine. Die sieben Mädchen oder besser gesagt, die

sieben jungen Frauen hatten bereits ihre Umhänge abgelegt und standen nun im typischen Kostüm der Sailor-Kriegerinnen vor dem Doktor: Weiße Tops, die vorn und hinten mit bunten Schleifen geschmückt waren, lange weiße Handschuhe mit farbigen Ringen an den Ellbogen, dazu farblich passende kurze Röcke und kniehohe Stiefel.

"Dr. Light, wir sind sehr erfreut, sie kennen zu lernen. Wir haben schon eine Menge über sie und Megaman gehört. Mein Name ist Sailor Venus und ich bin seit kurzem die Anführerin des Sailor-Teams. Das sind die Sailors Moon, Merkur, Mars, Jupiter, Neptun und Uranus. Erzählen sie uns doch bitte, wie wir ihnen helfen können." sagte eines der Mädchen.

Dr. Light nickte und erklärte den Mädchen kurz und knapp den Stand der Dinge.

"Hört sich nicht gut an." stellte Uranus fest und schüttelte bedenklich den Kopf.

"Ist es auch nicht. Zumal ich keine Ahnung habe, wo sich Megamans Gruppe zur Zeit befindet. Sie verfolgen den Tanker mit Schnellbooten, aber ich habe keine Ahnung wie lange es dauert, bis sie ihn eingeholt haben und ob ihnen dann noch die Zeit bleibt, die Bombe zu finden oder gar zu entschärfen. Wir werden die Bohrinself in 2 Stunden erreicht haben. Dann werden wir dort alle Hände voll zu tun haben."

"Dr. Light, eine Frage: Wenn sich die Bombe aktiviert, sobald der Tanker die Bohrinself erreicht hat, dann muss es doch auf der Bohrinself ein Relais geben, dass mit der Bombe auf dem Tanker in Verbindung steht. Möglicherweise befindet sich sogar eine zweite Bombe dort. Wir sollten auch danach suchen." bemerkte Merkur.

Der Doktor sah sie erst überrascht an und meinte dann: "Eine sehr gute Idee. Darauf bin ich noch gar nicht gekommen. Ich denke du hast recht, wir sollten auf jeden Fall nach dem Auslöser für den Zeitzünder suchen, wenn wir die Insel erreicht haben."

"Haben sie denn Pläne für die Bohrinself? Ich meine, das Ding ist doch ziemlich groß und wenn wir da nach was suchen wollen, müssen wir uns doch dort zurechtfinden, oder?" warf Moon ein.

Dr. Light nickte.

"Ich habe bereits Ausdrucke der Pläne vorliegen. Sie befinden sich da drüben in dem Druckerfach. Ihr könnt sie euch nehmen und euch damit vertraut machen. Am besten, ihr teilt euch dann auf und jeder nimmt sich eine andere Sektion vor." schlug er den Mädchen vor.

"Wissen sie denn auch, nach was wir suchen müssen?" wollte Mars wissen.

"Leider nein. Alles, was ich euch geben kann, sind diese Bilder von Bomben, die Dr. Wily vorher irgendwann mal verwendet hat. So ähnlich wird das Ding aller Wahrscheinlichkeit nach wieder aussehen, aber sicher bin ich mir nicht, denn bei ihm kann man nie wissen."

"Tolle Aussichten." brummte Jupiter. Dann hellte sich ihr Gesicht wieder auf. "Was soll's? Wir haben schon schlimmeres durchgestanden. Wir werden das schon hin bekommen." sagte sie.

Venus drehte sich zu Dr. Light um und sagte:

"Doktor! Sie können sich voll und ganz auf uns verlassen!"

10 Stunden später, also etwas mehr als 2/3 von der Zeit, welche die drei vorderen Schnellboote zum Einholen des Tankers benötigten warf Elecman durch einen dummen Zufall einen Blick auf den Radar, der sich direkt neben ihm befand. Warum er es tat, wusste er nicht und es war ihm auch klar, dass er den Tanker unmöglich schon auf dem Schirm sehen konnte, doch was er sah, erstaunte ihn schon. Hinter den drei Booten folgte im Abstand von knapp 2 Seemeilen ein viertes. Es hatte dieselbe Route und auch ungefähr dieselbe Geschwindigkeit.

"Protogirl, übernimm doch mal das Steuer." sagte er und stand von dem Sessel auf, in dem er gesessen hatte.

Sie sah ihn zwar komisch an, übernahm dann aber doch das Steuer, während er sich am Heck des Bootes auf die schmale Bordwand stellte und nach hinten sah.

"Haben wir ein Fernglas an Bord?"

"Da drüben in der Ablage. Warum?" wollte sie wissen.

"Frag lieber nicht." gab er zurück, kramte das Fernglas raus und kletterte wieder auf die Bordwand.

"Oh nein, bitte nicht! Nicht jetzt, es hat doch alles bis hierher geklappt!" murmelte er, nachdem er hindurch gesehen und das Fernglas wieder abgesetzt hatte.

"Was ist denn?" fragte Protogirl erneut.

"Funk Megaman an und sag auch Megagirl Bescheid. Holt alles aus den Mühlen raus, was drin ist! Und macht euch darauf gefasst, dass wir gleich..."

Weiter kam Elecman nicht. Schräg vor seinem Schnellboot klatschte etwas ins Wasser und explodierte in einer riesigen Wasserfontäne. Protogirl schaffte es gerade noch rechtzeitig, dem den Gesetzen der Schwerkraft folgenden Wasser auszuweichen.

"Scheiße!" fluchte Elecman laut und rappelte sich auf. Die schnelle Ausweichbewegung hatte ihn fast über Bord gehen lassen.

"Das hat uns noch fehlt! - Gib Gas! Vielleicht entwischen wir ihnen!" schrie er.

Protogirl tat wie ihr geheißen wurde und drückte den Geschwindigkeitsregler auf Anschlag.

"Was zum Henker war das? Und wieso rast ihr plötzlich so?" fragte Megaman durchs Funkgerät.

"Das war ne Kristallbombe! Und wer die abgefeuert hat, kannst du dir ja wohl denken!" antwortete Elecman.

"Wo soll der denn auf einmal herkommen? Wir sind mitten auf dem Ozean! Um uns herum ist nur Wasser!" stellte Megagirl fest, ließ ihr Boot aber im gleichen Tempo folgen.

"Werft mal einen Blick auf eure Radare! Oder schaut mal mit dem Fernglas nach hinten!" antwortete Elecman.

"Wir werden verfolgt!" kam als zweistimmige Antwort aus dem Funkgerät.

"Richtig und das wahrscheinlich schon, seit wir aus Tokio ausgelaufen sind! Irgendwie muss uns einer von denen bemerkt haben! Verdammter Mist, wieso nur?" fragte sich Elecman mehr selbst und war um so erstaunter, als die Antwort aus dem Funkgerät kam:

"Das war nur purer Zufall, du Verräter! Wenn Crystalman nicht zufälligerweise am Hafen gewesen wäre, hätten wir deinen kleinen Streich gar nicht oder erst viel zu spät mitbekommen! - Aber jetzt mach dich auf was gefasst! Wenn wir eure Boote versenkt haben, dann werde ich dir jedes Kabel einzeln aus deinem wertlosen Blechanzug raus reißen!"

"Erst mal musst du mich haben, Protoman! Und daran ist es bei dir meistens gescheitert!" gab Elecman trotzig zurück.

"Das stimmt, noch hast du ihn nicht! Und bevor du ihn bekommst musst du erst an uns vorbei!" mischte sich plötzlich Megaman ein.

"Wir sind zu sechst gegen euch 3! Glaubst du, dass ihr da sehr gute Chancen habt?" fragte Megagirl.

Elecman sah verwundert zu den Booten der Geschwister hinüber. ‚Danke Leute.‘ dachte er, als ihn Protogirl aus seinen Gedanken riss.

"Du bist hier im Moment der Boss! Also was genau schlägst du jetzt vor?"

"Volle Kraft voraus, dem alten Kurs folgen! Wir halten an unserem Auftrag fest und werden erst mal versuchen, ihnen zu entkommen!" sagte Elecman.

"Megaman hat verstanden, Auftrag wird ausgeführt, volle Kraft voraus!"

"Megagirl hat verstanden, Auftrag wird ausgeführt, volle Kraft voraus!" antworteten die Geschwister über Funk.

Die Motoren der Boote heulten auf. Sehr lange würden die schnellen Boote das hohe Tempo nicht aushalten, so viel stand ohnehin fest. Doch ein weiteres Mal schien das Glück auf der Seite von Elecman und seinen Helfern zu sein: der Abstand zwischen ihrer Gruppe und den Verfolgern wurde zunächst mal größer. Elecman starrte auf den Radar und rechnete die Entfernungen um.

"16... - 17... - 18... - 18 Seemeilen Abstand! Das reicht erst mal. So schnell wie wir kann ihre Karre wohl nicht. Zurück zum alten Tempo! Wenn sie uns erneut zu nahe kommen, dann versuchen wir den Trick noch mal. Es bringt uns auch nichts, wenn uns hier die Boote kaputtgehen." sagte er.

Protogirl nickte und ließ das Boot langsamer werden. Megagirl und Megaman folgten dem Beispiel und drosselten die Geschwindigkeit ebenfalls auf die 40 Knoten von vorher.

"Sorry, Megaman das war nicht geplant." funkte Elecman.

"Kannst du was dafür? Oder haben wir dir einen Vorwurf gemacht?" wollte der Angefunkte von ihm wissen und sagte dann zu der bei ihm im Boot sitzenden Crystalgirl:

"Ich glaube nicht mehr, dass er uns nur reinlegen will. Der meint es bitter ernst."

Crystalgirl nickte.

"Das ist wohl wahr. Wahrscheinlich sind wir doch gerade unterwegs um eine ziemliche Katastrophe zu verhindern."

Unterdessen durchkämmten die Sailor-Kriegerinnen akribisch jedes einzelne Deck der Ölplattform. Bisher waren ihre Sucherfolge allerdings weniger von Erfolg gekrönt gewesen. Dr. Light hatte sich gerade mit dem Kapitän der Bohrinsel über den Notfallplan verständigt, als ein Funkspruch von Megaman in der Funkerbude einging. Sailor Uranus, die ihn entgegennahm, verstand zwar nur die Hälfte von dem, was Megaman ihr erklärte, weil sie Protoman und die anderen nicht kannte, aber sie lief trotz allem zu Dr. Light hinauf, um ihm das eben Erfahrene zu berichten.

"Dr. Light, darf ich sie mal stören?" fragte die Kriegerin vorsichtig.

"Natürlich, was gibt es denn?" gab der Doktor zurück.

"Nun ja, Dr. Light, es kam eben ein Funkspruch von Megaman rein. Er sagt, sie hätten Zeitdruck, weil sie den Tanker nur knapp eineinhalb Stunden bevor er hier ankommt erreichen." erklärte Uranus.

"Das wird in der Tat eng, aber wenn wir hier auf der Plattform nichts finden, könnt ihr dann immer noch an Bord des Tankers nach der Bombe mitsuchen oder ist euch das zu gefährlich?"

Uranus schüttelte den Kopf. "Natürlich nicht, Dr. Light, aber es gibt noch mehr Probleme."

"Welcher Art?" fragte der Doktor beunruhigt.

"Megaman meinte, dass er und seine Gruppe nicht unentdeckt geblieben sind. Ein gewisser Protoman sei ihnen mit einem Schnellboot wohl schon seit dem Auslaufen aus Tokio gefolgt. In seiner Begleitung befindet sich wohl noch ein Roboter mit Namen Crystalman und mindestens ein weiterer Robot-Master. Sie hätten wohl sogar schon einen ersten Angriff gewagt."

Dr. Light wurde bleich. "Und was ist nun?" fragte er.

"Nun ja, zunächst konnten sie den Abstand zu ihren Verfolgern dank Elecman's Einfall wieder vergrößern. Aber das Boot der Verfolger hätte geringfügig höhere Durchschnittsgeschwindigkeit und würde deshalb wieder aufholen. Megaman weiß allerdings auch nicht, wie oft die drei Schnellboote die kurzen Beschleunigungsphasen noch durchhalten, ohne dass die Motoren überhitzt werden. Spätestens wenn sie den Tanker erreicht haben, kommt es wohl zum Kampf."

Mit diesen Worten beendete Uranus ihre Ausführungen. Dr. Light wiegte bedenklich mit dem Kopf.

"Das wird wohl sehr knapp werden. Zwei von Megamans Gruppe werden Protoman auf jeden Fall von dem Tanker fernhalten müssen. Bleiben also nur vier um die Bombe zu finden." murmelte er.

Dann sah er Uranus ernst an und meinte: "Wir müssen diesen Auslöser für die Bombe unbedingt finden! Um jeden Preis! Unter den gegebenen Umständen ist es nicht sicher, dass es Megaman und seinen Leuten gelingt, die Bombe auf dem Tanker außer Gefecht zu setzen."

Während also außer den Sailors auch die Mannschaft der Bohrinsel nach dem Auslöser für die Zeitbombe suchte, näherten sich Megamans Gruppe immer weiter dem Tanker. Durch die ständigen Fluchtversuche vor Protomans Boot, es waren mittlerweile 6 an der Zahl gewesen, erreichten sie den Tanker wesentlich eher, als es Protogirl ausgerechnet hatte. Die Mannschaft des Tankers war zwar zuerst verwundert über das plötzliche Auftauchen der drei Schnellboote, ließ deren Insassen aber dann doch mittels eines Fallreeps an Bord klettern. Es blieb keine Zeit mehr, die Schnellboote am Tanker zu vertäuen, weswegen sie achteraus davon trieben. Megaman war gerade auf dem Weg zum Kapitän, um diesem die Situation zu erklären, als Megagirl plötzlich aufschrie:

"Da sind die ja schon wieder!"

Elecman drehte sich um und sah, dass sich Protomans Schnellboot dem Tanker näherte.

"Was machen wir jetzt?" wollte Protogirl wissen. Elecman lächelte grimmig.

"Die Cretins überlasst ihr mir! Ich mache das schon."

Mit diesen Worten lief er zum Tankerheck und kletterte dann auf die Reling.

"Was hat er denn vor?" fragte Crystalgirl und Elecgirl schien plötzlich einen Geistesblitz zu haben.

"Mach das nicht! Wenn das den Tanker trifft, sind wir alle Alteisen!" rief sie ihm zu, doch er schien sie nicht zu hören oder besser schien er sie nicht hören zu wollen. Zwischen seinen Händen bildete sich in Sekundenschnelle eine große Leuchtkugel aus purer elektrischer Energie. Es schien, als wollte der Android alle seine Energie aus dem Körper in diesen einen Angriff legen. Er verzog das Gesicht zu einem böartigen Grinsen und funkte dann Protoman an.

"Kannst du mich hören, Protoman?"

"Was willst du?" kam als Antwort.

"Ihr solltet besser auf den Rat hören, den ich euch jetzt gebe! Bleibt von dem Tanker weg, oder ihr bereut es!"

"Elektroangriffe wirken bei uns nicht. Dein Elec-Beam ist viel zu schwach, um uns gefährlich werden zu können! Das Wasser würde ihn sofort abfangen und für uns ungefährlich machen!" höhnte Crystalman.

"Mein Elec-Beam ist mit Sicherheit zu schwach für das, was ich vorhabe, aber ich bin

auch lernfähig und Dr. Wilys letztes Upgrade wird mir jetzt sehr viel nutzen!"

Mit diesen Worten presste Elecman seine Handflächen zusammen. Die gesammelte elektrische Energie entlud sich in einem gigantischen Blitz, der unaufhaltsam auf das Schnellboot zuraste. Aus dem Funkgerät konnte Elecman Cutmans Stimme hören.

"Oh Himmel, Protoman weich aus! Das ist kein Elec-Beam, das ist ein..."

Weiter kam Cutman nicht. Das Schnellboot wurde von einer ungeheuren Detonation in seine Einzelteile zerlegt. Elecman zitterte am ganzen Körper. Elecgirl fing ihn auf, als er durch den Rückstoß seines Angriffes rücklings von der Reling kippte.

"Ganz recht, Cutman. Das war kein Elec-Beam, das war ein Spark-Shock." sagte er, dann versagten seine Systeme und er schloss die Augen.

"Was ist mit ihm?" fragte Crystalgirl.

"Systemüberladung! Er hat zu viel Energie auf einmal abgesondert. Aber seine internen Schaltkreise arbeiten noch. In ein paar Minuten haben sich seine Batterien wieder so aufgeladen, dass er auch wieder aufsteht." sagte Elecgirl und Megagirl fügte hinzu:

"Wir sollten uns trotzdem beeilen! Wir müssen die Bombe finden, sonst gibt's hier ne Katastrophe."

"Geht schon vor, ich komme nach." antwortete Elecman, dessen Augen noch immer geschlossen waren. "Kümmert euch nicht um mich, ihr dürft keine Zeit mehr verlieren."

Die vier Mädchen nickten und rannten dann unter Deck. Megaman sah den am Achterdeck liegenden Androiden noch einmal an, dann lächelte er und dachte: ‚Respekt, alter Junge, das hätte ich dir gar nicht zugetraut.‘ Und während Elecman sich langsam wieder aufrappelte, lief auch Megaman unter Deck. Es galt nun, schnellstens die Bombe zu finden, denn sonst würde alle, die sich auf dem Schiff befanden, bald mit den Engeln um die Wette singen.

Es war Protoman unterdessen vollkommen unklar, wie er es in dem Wirrwarr von Trümmerteilen geschafft hatte, Cutman und Crystalman überhaupt wiederzufinden. Beide hielten sich an größeren Trümmerteilen fest, um nicht unterzugehen.

"Scheiße verfluchte! Dieser Misthund hat mit seinem Angriff doch tatsächlich meine Waffe außer Gefecht gesetzt!" fluchte Crystalman.

"Na wundervoll! Und entwischen tun die uns jetzt auch noch!" antwortete Cutman.

"Wer hätte auch ahnen können, dass Wily diesen Idioten von Elecman mit Spark Mans Waffe ausgerüstet hat. Gegen den Spark-Shock wirkt auch so ein Schutz wie Wasser nicht mehr." gab Crystalman zurück.

"Seid ihr bald fertig? Ich möchte sie ungern ganz verlieren." stellte Protoman fest.

Crystalman rollte mit den Augen. "Wie willst du sie denn jetzt noch aufhalten? Wir haben nicht mal mehr ein Boot!" wollte der Android wissen.

"Doch, haben wir. Der Mega-Trottel hat seine eigenen Boote vergessen." gab Protoman zurück und deutete auf die drei in den Wellen schaukelnden Boote. Cutmans Gesicht hellte sich auf.

"Wenn wir es bis zu denen schaffen, dann haben wir auch ne Chance, die noch einzuholen. Welche Route der Tanker nimmt wissen wir ja." stellte er fest.

Crystalman nickte. "Dann los, nichts wie hin. Wily wird ohnehin sauer sein, wenn er erfährt, was hier los ist! Wir müssen ihn nicht noch wütender machen, indem wir Megaman ganz verlieren. Der wird uns wegen Elecman schon die Hölle heiß machen." erwiderte er.

Protoman sagte nichts und in gewisser Weise hörte er auch nicht zu. Er musste an das

Gespräch zurückdenken, was er, Elecman und Crystalman nach der Schlacht am Militärhafen geführt hatten. Elecman hatte gemeint, dass es nicht leicht sei, den Helden zu spielen und doch hatte er, wie es schien, die Herausforderung angenommen und den Versuch gewagt, die Seiten zu wechseln. Protoman wurde um so nachdenklicher, als ihm seine eigenen Worte einfielen:

>>Ich wäre auch gerne mal ein echter Held und nicht immer nur der Depp, der dauernd verliert.<<

Gerade in diesem Augenblick bekam er die Möglichkeit, der Held zu sein und nicht der Dummkopf. Die Chance, die Seiten zu wechseln, bot sich ihm jetzt und vielleicht zum letzten Mal. Irgendwie dämmerte es ihm bereits zu diesem Zeitpunkt, dass auch diese Aktion von Dr. Wily enden würde, wie alle anderen Aktionen vorher auch: Megaman würde der Sieger sein, Wily und seine Roboter die Verlierer; das übliche Spiel also. Und wo Elecman am Ende stehen würde, schien im Moment vollkommen klar zu sein: wenn er wirklich zu Dr. Light übergelaufen war und es dem Team auf dem Tanker gelang, die Katastrophe zu verhindern, dann stand er das erste Mal auf der Gewinnerseite. Protoman fluchte in Gedanken. Er hatte ebenfalls die Chance zum Überlaufen gehabt, doch genutzt hatte er sie nicht. Er hatte Dr. Wily blind gehorcht und Megaman hereingelegt, so wie er es hatte tun sollen. Damit hatte er etwas verloren, was er dringend benötigte um die Seiten erfolgreich wechseln zu können: das Vertrauen von Megaman und was noch schlimmer war: er hatte auch das Vertrauen, dass ihm Dr. Light noch immer entgegengebracht hatte, verloren.

"Was ist denn nun mit dir? Wenn du da noch länger im Wasser rumhängst, werden wir die nie wieder einholen!"

Crystalmans Stimme riss Protoman aus seinen Gedanken. Etwas verwirrt sah der Android auf. Crystalman und Cutman waren bereits im Boot und schienen jetzt nur noch auf ihn zu warten. Mit einer raschen Bewegung zog sich der Roboter ins Innere des Schnellbootes.

"Wir werden nicht volles Tempo fahren können, denn das hier ist ein Zweisitzer. Aber einholen werden wir den Tanker noch rechtzeitig, keine Sorge." sagte Crystalman.

"Dann quatsch nicht! Fahr los!" kommandierte Protoman.

Crystalman salutierte scherzhaft, drückte dann den Geschwindigkeitsregler herunter und das Boot schoss davon.

Etwas beunruhigt sah Dr. Light auf die Uhr. Es waren mittlerweile nur noch 20 Minuten, bis der Tanker an der Bohrinselfung angelangen würde und noch immer keine erlösende Nachricht von Megaman oder einem der 5 Anderen.

"Mach schon, Mega, gib mir endlich ein Zeichen, dass der Spuk vorbei ist!" murmelte der Doktor, als Sailor Mars hereingestürmt kam.

"Dr. Light, Dr. Light, kommen sie schnell! Merkur hat den Auslöser endlich gefunden!" rief sie.

Der Angesprochene drehte sich um und sah das Mädchen erleichtert an, doch aufatmen konnte er noch nicht. Denn immerhin galt es jetzt noch, den Auslöser für die Zeitbombe zu deaktivieren. Dr. Light folgte Mars bis zu der Stelle, an der schon die anderen Sailor-Kriegerinnen warteten. Merkur, die das Computergenie des Teams war, hatte sich bereits dran gemacht, den Mechanismus außer Kraft zu setzen, was ihr aber nicht so recht gelingen wollte. Gerade als Dr. Light sie unterstützen wollte, leuchtete eine Lampe auf und begann dann rhythmisch zu blinken. Auf dem Computerdisplay erschien eine Zahl >>5:00:00<<. Es piepte kurz und der Countdown begann abwärts zu zählen.

"Was... - was ist denn nun los? Ich dachte, wir hätte noch 15 Minuten übrig! - Und sollte die Bombe nicht auf dem Tanker sein und nicht auf der Bohrinself?"

Mit einer Mischung aus Überraschung und Entsetzen in den Gesichtern sahen sich die Mädchen und der Doktor an.

"Ganz richtig vermutet, Dr. Light, die Bombe war auf dem Tanker, eventuell ist sie es auch noch! Aber Dr. Wily musste doch sicher gehen, dass auch alles klappte und da Megaman inzwischen am Tanker ist, um die Bombe zu entschärfen, ist das hier die Notlösung." sagte jemand.

Der Doktor drehte sich um und blickte in den geöffneten Lauf einer Plasmakanone. Doch statt, wie erwartet, Protoman zu sehen, wurde er enttäuscht, denn den Roboter mit der schwarzen Rüstung hatte er noch nie zuvor zu Gesicht bekommen.

"Wer bist du?" wollte Moon wissen.

"Mein Name tut nichts zur Sache. Interessant ist nur eines: Ich bin Dr. Wily's neueste Schöpfung und ich bin derjenige, der euch jetzt vernichtet! Viel brauche ich ja nicht zu tun, denn das hübsche Bömbchen wird alle Probleme für mich lösen. - Ich werde dann gehen. Ich habe keine Lust zu sehen, wie es euch in eure Einzelteile zerpflückt."

Mit diesen Worten betätigte er einen Knopf an seiner Plasmakanone und teleportierte sich weg.

"Kennen sie den, Dr. Light?" fragte Jupiter.

Der Doktor schüttelte den Kopf.

"Hab ihn noch nie zuvor gesehen." gab er zurück, als von oben jemand herunterrief:

"Dr. Light, kommen sie schnell hier rauf! Der Tanker ist hier! Er ist bereit zum Anlegen! Und wir... - Hey, spinnt ihr? Ihr könnt doch hier nicht rumballern! - Herrgott, was sind denn das für Spinner?"

"Was sind das für Geräusche?" fragte Venus beunruhigt.

"Das sind die Geräusche von feuernden Plasmakanonen!" antwortete Dr. Light.

Er behielt recht. Oben auf dem Deck standen sich Megaman und Protoman inzwischen wie bei einem Westernduell gegenüber. Beide hatten ihre Kanonen feuerbereit. Prüfend sahen sie einander an. Wer würde zuerst schießen? Diesen Vorteil erarbeitete sich zunächst einmal keiner von beiden. Synchron hoben sie ihre Waffen an und feuerten gleichzeitig. Doch statt sich in der Mitte zu treffen, rasten die Strahlen aneinander vorbei. Megaman konnte sich wegducken; Protomans Schuss ging ins Leere, umgekehrt jedoch landete der Jüngere von Beiden einen glatten Volltreffer: Protoman flog gegen einen massiven Eisenträger und blieb erst mal liegen.

"Schach matt!" murmelte Megaman.

"Du hast ihn!" lachte Megagirl.

"Freu dich nicht zu früh! Der steht sicher gleich wieder auf. Du kennst ihn ja, er ist nicht klein zu kriegen! - Aber nun müssen wir Dr. Light finden. Dass er nicht hier ist, bedeutet nichts Gutes!"

Megagirl nickte und die Beiden rannten los um Dr. Light zu suchen. Als sie ihn dann gefunden hatten und stolz berichteten, dass sie die Bombe im Tanker außer Gefecht gesetzt hatten, wurde ihre gute Laune schnell dadurch verdorben, dass es Sailor Merkur nicht gelingen wollte, die Bombe auf der Bohrinself zu entschärfen.

"Noch viereinhalb Stunden." murmelte Megaman.

"Genug Zeit, um es weiter zu versuchen und wenn wir es nicht schaffen, kommen wir hier auch noch rechtzeitig weg." fügte Megagirl hinzu.

"Das mit dem Wegkommen würde ich nicht so sehen."

Crystalgirl kam soeben die Treppe hinunter. Sie sah sehr beunruhigt aus.

"Was ist denn los?" fragte Dr. Light.

"Über der gesamten Bohrinself liegt eine Kuppel aus Strahlen. Wir sind sozusagen eingesperrt." gab sie zurück.

Als Protoman seine Augen nach dem Treffer wieder aufmachte, musste er feststellen, dass sowohl er als auch seine beiden Begleiter festsaßen. Alle drei waren an massive Stahlträger gefesselt und zur Sicherheit hatte Protogirl Cutman seinen Rolling-Cutter vom Kopf genommen. Nervös klopfte sie damit auf einem Ölfass herum. Ihr Blick wanderte geistesabwesend über die Plattform.

"Habt ihr drei davon gewusst?" fragte sie.

"Was sollen wir gewusst haben?" fragte Protoman.

"Dass sich auch auf der Bohrinself eine Bombe befindet."

Cutman sah das Roboter mädchen erstaunt an.

"Was ist hier? Noch ne Bombe?" fragte er und Protoman meinte: "Wussten wir nicht. Woher auch? Wir sollten euch nur von der Insel fernhalten, mehr nicht!"

"Dann wisst ihr sicher auch nicht, dass unser aller Leben an einem jungen Mädchen mit Namen Sailor Merkur hängt, oder?" fragte Protogirl weiter.

"Wieso haut ihr nicht einfach ab? - Oh, ich verstehe. Ihr wollt unbedingt eine Naturkatastrophe verhindern, hab ich recht?"

Protogirl sah Crystalman ernst an.

"Stimmt, wir wollen diese Katastrophe verhindern, aber wir wollen auch die Leute hier in Sicherheit bringen."

"Wieso tut ihr es dann nicht?" fragte Cutman gelangweilt.

"Weil sie nicht können. Über der Insel liegt eine Strahlenkuppel und deswegen kommt ihr hier nicht weg, oder?" wollte Protoman wissen.

Protogirl nickte.

"Korrekt." antwortete sie.

"Wir können nur warten und wenn es Sailor Merkur nicht schafft, dann sind wir alle Alteisen." gab sie zur Auskunft.

Protoman musterte sie neugierig.

"Dich hab ich doch schon mal gesehen. Wer bist du eigentlich? Und wer sind die anderen drei Mädchen, die vorhin bei euch waren?"

Protogirl antwortete nicht. Sie drehte sich um als sie Elecman Schritte hören konnte. Er grinste sie an.

"Wachablösung, Protogirl. Crystalgirl und ich übernehmen. Du sollst zu Dr. Light runtergehen. Er meinte, dass dir an dem Mechanismus vielleicht was auffällt, was uns anderen entgangen ist."

Protogirl nickte und lief dann zu den Treppen. Protoman starrte ihr entgeistert nach.

"Wie war ihr Name? Protogirl?" fragte er.

Elecman nickte.

"Eine von Dr. Lights letzten Kreationen." gab er zurück.

"Was ist mit dieser Crystalgirl?" wollte Crystalman wissen.

"Das bin ich, Herzchen." antwortete das Mädchen und stellte sich vor Crystalman.

"Du also! Kein Wunder, dass ich dich nicht besiegen konnte! Du bist gegen meine Waffen einfach immun!" knurrte der Roboter wütend.

"Wut nützt hier niemandem was." sagte Elecman ruhig.

"Du hast leicht reden! Du bist auch nicht an einen Stahlträger gefesselt, sondern kannst dich unter Megamans Schutz ausruhen." giftete Crystalman.

Elecman antwortete nicht.

"Los doch! Sag was, Verräter." schrie ihn Crystalman an.

Wieder keine Reaktion. Dann jedoch sagte Elecman: "Ich bin ja mal gespannt, wie das hier ausgeht."

"Wie soll es schon ausgehen? Es wird ordentlich krachen, wenn die Bombe hochgeht!" gab Cutman zurück.

"Wohl wahr. Ich wollte schon immer mal wissen, wie es ist, wenn man von einer Bombe zerfetzt wird."

"Willst du sterben?" fragte Crystalgirl, als sie Elecmans letzte Feststellung gehört hatte.

"So gesehen... - Lieber sterben, als zu Dr. Wily zurück!" antwortete er.

Protoman sah ihn erstaunt an und fragte dann: "Weshalb auf einmal dieser Sinneswandel?"

Elecman blickte erst an ihm vorbei und dann direkt in sein Gesicht. Er lächelte und sagte dann:

"Glaub mir, ich habe keine Ahnung. Es ist einfach so, als würde mir eine innere Stimme sagen: du musst es tun!"

"Eine innere Stimme? Sag mal, was hat dich denn gebissen?" fragte Crystalman mehr als erstaunt.

Elecman drehte sich um und sah ihn dann an.

"Nichts, mir ging es noch nie besser." gab er als Antwort. "Es mag für einen Roboter vielleicht ungewöhnlich klingen, aber es macht einfach nur Spaß. Ich fühle mich wohl dabei."

"Weichei!" knurrte Crystalman als Antwort.

"Das ist deine Ansicht." antwortete Elecman und musste gleich darauf grinsen, als er feststellte, dass sich Crystalmans rote Augen vor Schreck geweitet hatten. Crystalgirl stand direkt neben ihm und strich ihm mit der Spitze ihres Speers am Hals auf und ab.

"Sag mal hängst du eigentlich sehr an deinen Schaltkreisen?" wollte sie wissen.

"Crystalgirl lass das, das ist er nicht wert." sagte Elecman leise. Sie sah ihn dafür zwar überrascht an, drehte sich dann aber von ihm weg. Crystalman starrte ihr überrascht hinterher.

"Die ist ja ungenießbar!" stieß er hervor, worauf sich Crystalgirl umdrehte und meinte: "Wer zu süß schmeckt, wird gefressen."

"Sagt mal, habt ihr sonst keine Probleme?" mischte sich Protoman ein.

"Er hat Recht! Wir fliegen hier jede Minute in die Luft und ihr unterhaltet euch hier über irgendwelche Naturgesetze!" fügte Cutman etwas erobost hinzu.

Crystalman schnaubte verächtlich. "Das ist Galgenhumor!" zischte er.

"Nein, so was nennt man Spaß! Das ist etwas, was ihr absolut nicht versteht!" sagte Megaman, als er zu der kleinen Gruppe hinzukam. Dann wandte er sich an Elecgirl und Crystalgirl.

"Kommt ihr beiden mit mir mit? Ich möchte mir diese Bohrin sel mal ganz genau ansehen."

Crystalgirl sah erst ihn an und blickte dann zu den drei gefesselten Robot-Masters.

"Und die drei da?" fragte sie. Megaman sah ebenfalls zu den dreien hin, lächelte dann und sagte:

"Ich denke nicht, dass sie uns Ärger machen werden. Wir haben doch alle das gleiche Problem. Selbst wenn sie es schaffen sollten und freikommen, können sie noch immer nicht von hier weg. Und wenn sie Dr. Light ablenken sollten, dann macht es hier hundertprozentig bumm und unsere lieben Gefangenen hier gehen mit drauf. Das werden sie nicht wollen, also macht euch mal keine Gedanken."

Elecman sah seinen neuen Freund zweifelnd an.

"Ich glaube zwar nicht, dass ihre primitiven Elektronengehirne diese Information verarbeiten konnten, aber eigentlich ist es ja auch egal. Ich komme auch gerne mit. Ich bin schon gespannt wie so ne Bohrin sel von innen aussieht."

Die Zeit verrann schließlich doch schneller und schneller, oder zumindest kam es den Anwesenden auf der Insel so vor. Protogirl entschloss sich schließlich dazu, eigenmächtig den nächsten Schritt zu entscheiden. Sie lief von der Bombe weg an Deck und von da aus zu ihrem "Bruder" Protoman. Sie sah ihn prüfend an und sagte dann:

"Weißt du, wie diese Strahlenkuppel hier funktioniert und wie man sie abschaltet?"

Protoman sah auf und von da aus in das Gesicht seiner "Schwester".

"Selbst wenn ich es wüsste, nenn mir einen guten Grund weshalb ich dir das sagen sollte." gab er zur Antwort.

"Willst du sterben?" fragte sie ihn erneut.

"Was soll das denn heißen?" wollte er wissen.

Sie verdrehte ihre Augen.

"Dann jetzt mal Klartext! Wenn ihr drei hier lebend wieder aus diesem Schlamassel rauskommen wollt, dann schalte diese Strahlenkuppel ab und ich lasse euch gehen." erklärte sie.

"Hat dir Dr. Light das vorgeschlagen?" wollte Crystalman wissen.

Sie schüttelte den Kopf.

"Weder er noch Megaman wissen davon. Ich entscheide das allein und nehme auch die eventuellen Folgen auf meine Kappe. - Wir haben doch alle das gleiche Problem und ich finde es ist an der Zeit, dass wir über unsere Schatten springen und ausnahmsweise mal Teamwork leisten."

"Megaman wäre davon sicher nicht begeistert, wenn er das wüsste. Der vertraut uns doch kein zweites Mal." stellte Cutman fest.

Protogirl zuckte mit den Schultern.

"Ich habe keine Ahnung, was damals war und was ihr da verzapft habt. Im Grunde interessiert es mich auch nicht. Ich will nur eines: diese Menschen, die hier auf dieser Bohrin sel gearbeitet haben, in Sicherheit zu bringen. Der Deal geht also folgendermaßen: einer von euch schaltet diese Strahlenkuppel ab und sobald der Jet mit den Menschen die Bohrin sel verlassen hat, gebe ich euch das Schnellboot, damit ihr euch damit in Sicherheit bringen könnt. - Was sagt ihr?"

Protoman zögerte, sah sie dann aber an und sagte:

"Abgemacht! Aber ich muss erst sehen, wo sich die Kontrollen für dieses Dings befinden und was es für ein Modell ist."

Protogirl nickte und band ihn dann los.

"Beeil dich. Je schneller du deinen Teil der Abmachung erfüllst, desto schneller werde ich meinen Teil erfüllen."

"OK, ich werde sehen, was sich tun lässt."

Mit diesen Worten stand er auf und lief über das Deck. Aufmerksam wanderte sein Blick über die gesamte Plattform und blieb schließlich an einem Antennenmast hängen. Ein kurzer, genauer Blick und der Roboter begann, den Mast zu erklimmen. Protogirl folgte ihm mit den Augen und entdeckte das kleine Päckchen, das auf halber Höhe an dem Mast befestigt war nur eine hundertstel Sekunde später.

"Warum habe ich das Ding nicht selber entdeckt?" fragte sie sich selbst.

Protoman stellte im selben Moment fest, dass er die Box nicht erreichen konnte. Also wurde das Problem Strahlenkuppel auf eine ganz unkonventionelle Art und Weise

gelöst: er ließ seine Plasmakanone aufschnappen und feuerte einen Schuss auf das Päckchen ab. Ein weiterer rasierte die Antenne komplett herunter, welche anschließend polternd auf der Plattform landete. Wie von Geisterhand verschwand die Strahlenkuppel. Protoman grinste zufrieden und rutschte dann den Mast wieder hinunter. Protogirl beeilte sich damit, Crystalgirl über Funk Bescheid zu geben, dass die Kuppel verschwunden war. Auf Crystalgirls Frage, wer denn dafür verantwortlich sei, reagierte die Freundin nicht. Sie befreite statt dessen Crystalman und Cutman von ihren Fesseln und wies sie dann an, ihr zu folgen. Sie führte die drei Androiden zur Anlegestelle der Bohrinsel, wo sich das Boot befand. Dort warteten die vier, bis der Jet von Dr. Light abhob und die Bohrinsel in Richtung des Festlandes verließ. Nun war es für Protogirl an der Zeit, ihr Versprechen einzulösen: sie ließ die drei Roboter gehen, so wie sie es ihnen versprochen hatte.

"Los, macht schon, dass ihr wegkommt, bevor ich es mir noch anders überlege." sagte sie und deutete auf das Boot. Mit misstrauischen Blicken auf Protogirl stiegen die drei Androiden in das Boot, das ihnen angeboten worden war. Sie mussten feststellen, dass es sich dabei um das Schellboot handelte, das sie Megaman auf dem offenen Ozean sozusagen geklaut hatten.

"Warum tust du das?" wollte Protoman wissen.

"Ich weiß, es klingt für euch vielleicht seltsam, aber wir hatten einen Deal. Ihr helft uns und wir helfen euch. Daran halte ich mich. Außerdem sind wir euch für die Sache am Tokio-Tower noch was schuldig; zumindest 2 von euch." erklärte sie.

"Was ist nun mit Elecman?" wollte Crystalman wissen.

"Ganz einfach: Der wird bei uns bleiben, denn hier gehört er hin." antwortete Protogirl.

"Und wie sollen wir das Wily erklären?" fragte Cutman.

"Das ist ja wohl nicht mein Problem! Und jetzt seht zu, dass ihr Land, beziehungsweise Wasser gewinnt, sonst überlege ich es mir noch mal anders und behalte euch doch noch hier!"

Mit diesen Worten drehte sie sich um und ging in Richtung der Treppe.

"Los, hauen wir ab." sagte Protoman und ließ den Motor des Schnellbootes an. Er gab Gas und ein paar Sekunden später rauschte das Boot zum offenen Ozean hinaus.

"Machs gut, großer Bruder." murmelte Protogirl, bevor sie die Treppe wieder hinaufrannte.

Die Zeit verrann immer weiter.

"20 Minuten noch!" stellte Megaman entsetzt fest, als er einen Blick auf den Timer warf. Dann drehte er sich zu Megagirl um und meinte:

"Wir müssen von der Bohrinsel runter. Wir haben keine Zeit mehr zu verlieren! Hol die Sailors zusammen und dann schnapp dir Crystalgirl und Elecgirl. Nehmt das Motorboot unten an der Anlegestelle!"

"Und was ist mit dir?" kam als prompte Rückfrage.

"Ich werde hier bleiben. Vielleicht kann ich die Bombe doch noch rechtzeitig entschärfen! Aber ihr müsst hier so schnell es geht runter von dieser Bohrinsel." antwortete Megaman.

Megagirl nickte. "Ich bin schon unterwegs."

Dann lief sie los, die anderen zu holen.

"Ich werde auch hier bleiben." sagte Protogirl, die inzwischen wieder an der Bombe beschäftigt war. "Du glaubst doch nicht, dass du hier ohne mich klarkommst, oder?"

"Danke, aber du musst nicht..." begann Megaman, doch ein Blick in die Augen seiner

jüngeren Schwester verriet ihm, dass das Mädchen denselben Dickschädel hatte, wie das bei Protoman der Fall war. Sie würde mit Sicherheit nicht nachgeben.

"Ich habe alle! Wir werden uns jetzt aus dem Staub machen! Viel Glück, Megaman!" rief Megagirl von oben.

"OK; geht klar!" antwortete er.

Wenige Augenblicke später hörte er, wie das Motorboot der Bohrinself die Anlegestelle verließ.

"Dann sind wir beide also jetzt hier alleine." sagte er zu Protogirl und sah sich in dem Raum um. Sein Blick blieb an einem Pfeiler hängen, in dessen Schatten jemand stand, der ihn scharf beobachtete.

"Was machst du denn noch hier? Ich dachte, du bist mit den anderen gegangen."

Elecman lächelte, als er den Schatten der Säule verließ.

"Ich lasse dich doch jetzt nicht alleine, wo du doch nur durch mich hierher gekommen bist."

"Du könntest hier mit draufgehen!" warnte ihn Megaman und Protogirl fügte hinzu:

"Du kannst immer noch abhauen! Noch ist es nicht zu spät!"

"Keine Chance, ich bleibe hier! Ich werde den sprichwörtlichen Schwanz nicht einziehen und hier feige verschwinden!" gab der Android ernst zurück.

"Vielleicht kann ich von weiter unten noch was machen! Ich werde dem Kabel da mal folgen. Mal sehen, wohin mich das führt." sagte er und ging dann davon.

"Er hat Mut." sagte Protogirl, als sie ihm nachsah. Megaman nickte.

"Das ist mir schon früher aufgefallen. Aber leider standen wir da auf verschiedenen Seiten. Jetzt ist das etwas anderes. Er verdient unseren vollen Respekt." gab er zurück.

Elecman folgte dem Kabelstrang immer weiter. ‚Dass dieses Kabel vorher keinem aufgefallen ist.‘ dachte er. Schließlich stand er vor einer Wand, in der das Kabel verschwand. Prüfend legte er die Hand darauf.

"Das sieht aus, wie die Bohrschächte." murmelte er.

Etwas ratlos wanderte sein Blick über die massive Metallwand. Dann fiel ihm die kleine Klappe auf, die sich knapp über dem Boden befand.

"Was haben wir denn da? Na, wenn das mal nicht die Lösung ist." murmelte er und löste die Klappe ab. Vorsichtig sah er hinein, doch was genau er sah, ließ ihn zusammenzucken.

"Heiliger Mist, das ist weit mehr TNT, als man bräuchte um ganz New York inklusive Umland zu pulverisieren. Aber eigentlich hätte ich mir denken können, dass nicht nur das kleine Bisschen Sprengstoff da oben für den großen Knall sorgen sollte. - Was mach ich denn jetzt? Wenn nur die kleine Menge oben hochgeht, pulverisiert es die Bohrinself, aber die abgeklemmten Ölleitungen werden nicht davon berührt. Die enden schließlich ziemlich weit unten in den Bohrschächten." überlegte Elecman.

‚Sollte aber das Zeug hier unten noch mit hochgehen, dann fliegt das ganze Erdöllager unter uns in die Luft. Wenn ich das Kabel hier aber kappe, kann ich damit gleich eine Kettenreaktion auslösen und uns fliegt sofort alles um die Blechhören. - Wie kann ich... - Na klar! Das ist es!‘

Elecmans Gedanken rotierten wie wild, als sein Blick auf das Flutventil für den Bohrschacht fiel. Aber sein Plan erforderte extreme Zielgenauigkeit. Wenn er statt des Ventils die Dynamitladungen traf, würde die Bohrinself gleich hochgehen. Doch Elecman war schließlich nicht Cutman und erwischte genau das, was er treffen wollte: das Flutventil für den Bohrschacht. Rauschend ergossen sich tausende Liter Wasser

in den Schacht, wodurch das Dynamit unbrauchbar wurde. Elecman grinste zufrieden. Dann rannte er zu Megaman zurück, noch immer in der Hoffnung, dass es Protogirl inzwischen gelungen war, die Bombe außer Funktion zu setzen. Er wurde bitter enttäuscht. Megaman und Protogirl schienen ohnehin nur noch auf ihn zu warten.

"Wir müssen hier raus! Am besten, wir springen gleich von der Plattform runter! Boot haben wir eh keins mehr." erklärte Elecman ruhig, nachdem ihm die Geschwister die Lage erklärt hatten. Gesagt, getan; die drei Roboter rannten zur obersten Plattform der Bohrinself.

"Da runter?" fragte Protogirl ungläubig, als sie hinunter gesehen hatte. Megaman nickte.

"Unsere einzige Chance! Springt so kräftig ab wie ihr nur könnt, denn so ist es am sichersten, dass wir weit genug von der Bohrinself wegkommen!" erklärte er.

Elecman wollte dem gerade zustimmen, als er einen hohen Piepton wahrnahm. Seine Augen weiteten sich.

"Eine Frühzündung! Springt!" schrie er.

Megaman und Protogirl sahen sich verwirrt an, taten aber, was ihnen gesagt worden war und sprangen ab. Die drei hatten die Wasseroberfläche noch nicht einmal erreicht, als nur ein paar Meter hinter ihnen die gesamte Bohrinself mit einem ohrenbetäubenden Knall in einem riesigen Feuerball in die Luft flog.

Auf dem Motorboot, auf dem sich Megagirl mit den Sailors befand, zuckte fuhr Elecgirl's Kopf herum.

"Was ist denn?" wollte Crystalgirl wissen.

"Hast du das nicht gehört?" fragte die Angesprochene zurück.

"Was gehört?" mischte sich Megagirl ein. Im selben Moment rief Sailor Moon: "Seht euch das an! Seht ihr diese riesige Rauchfahne auch?"

Alle Anwesenden drehten sich zu Moon um und sahen in die Richtung, die ihnen die junge Kriegerin anzeigte.

"Was zu Henker ist das?" fragte Mars.

"Das ist, beziehungsweise war wohl die Bohrinself." sagte Jupiter leise.

"Keine dummen Witze bitte! Megaman kann nicht versagt haben! Das geht nicht! Protogirl war doch bei ihm um ihn zu unterstützen!" protestierte Elecgirl.

"Ich will dich ja nicht beunruhigen, aber Elecman fehlt." mischte sich Venus ein.

"Denkst du er hat..."

"...uns doch reingelegt? Willst du das sagen, Crystalgirl?" fragte Megagirl.

Die Angesprochene schüttelte den Kopf.

"Nein, aber es ist offenbar genau das, was du gedacht hast." konterte sie.

"Na du doch wohl auch, sonst hättest du den Satz nicht so angefangen!" giftete Megagirl zurück.

"Hört auf, euch zu streiten! Man versteht ja kein Wort von dem, was mir hier jemand durchs Funkgerät sagen will!" ging Elecgirl dazwischen. Megagirl und Crystalgirl waren auf der Stelle ruhig.

"Danke schön, ihr zwei! - So und nun noch mal langsam. Wer ist da?" Während derjenige sprach rückte sie näher und näher ans Funkgerät heran.

"Red mal lauter, ich verstehe dich kaum... - Was? - Was ist abgesoffen? - Ach dein Funkgerät hat zu viel Wasser abbekommen! - Nein, uns ist nichts passiert. - Verstehe... - Halt durch, wir sind schon unterwegs."

Sie schaltete das Funkgerät auf Standby und drehte sich dann um.

"Den dreien ist nichts passiert, jedenfalls klang es so. Wir drehen am besten sofort

um, damit wir sie aufsammeln können." legte sie fest.
Megagirl nickte. "Gut, gehen wir sie auflesen."

Unterdessen an einer anderen Stelle des Ozeans. Wild schaukelte das Schnellboot, in dem Protoman, Crystalman und Cutman hatten von der Bohrinself abhauen dürfen, auf den Wellen.

"Verfluchte Reiterei! Ich hasse Seebeben!" fluchte Crystalman. Protoman drehte sich in die Richtung, aus der die drei gekommen waren.

"Das war kein Seebeben." murmelte er.

"Du meinst also, dass es Megaman nicht geschafft hat, die Bombe zu entschärfen?" fragte Cutman. Protoman nickte nur.

"Klasse, dann kann uns Wily also nicht die Hölle heiß machen. Megaman ist Schrott, so viel steht schon mal fest. - Fahren wir nach Hause. Ich bin ja schon gespannt, ob es ne Belohnung für uns gibt." lachte Crystalman.

Doch er sollte sich bitter täuschen. Wily empfing die drei mit verdächtig guter Laune. Protoman blickte ihn misstrauisch an, ließ sich dann aber nichts mehr anmerken.

"Was ist mit ihnen, Dr. Wily?" wollte Cutman wissen.

"Nun, ich habe gute Laune, weil ich feststellen musste, dass nicht mal Megaman in der Lage dazu ist, meine neueste Bombenkeation außer Kraft zu setzen. Denn mein Bohrinselfchen ist ja planmäßig hochgegangen." erklärte Dr. Wily.

"Na dann ist doch alles in Ordnung." stellte Crystalman fest.

"Das habe ich aber nicht euch dreien zu verdanken! - Und wieso eigentlich nur drei? Seid ihr nicht zu viert gewesen, als ich euch nach Tokio geschickt habe?" fragte Dr. Wily.

"Das ist nicht unsere Schuld, Dr. Wily! Elecman hat uns verraten. Er hat Megaman erzählt, was wir vorhaben und deshalb..." begann Protoman, doch Dr. Wily schnitt ihm das Wort ab.

"Halt dein loses Mundwerk Protoman! Ich habe euch vier doch beobachten lassen! Die Sache mit dem Tokio-Tower, was war denn damit? Wer hat euch erlaubt, da einfach Megaman zu helfen? Und wie seid ihr von der Bohrinself runter gekommen, wenn da eine massive Strahlenkuppel drüber lag? Wie ist Dr. Lights Flugzeug von da weggekommen und wie haben diese Robotergören die Flucht geschafft? Los Protoman! Ich erwarte eine Antwort! Und zwar möglichst heute noch!"

"Nun ja, wir... - also das... - das war so, wir..."

Lautes Lachen brachte Protoman zum Herumfahren.

"Wer ist da?" fragte er laut.

"Willst du Dr. Wily nicht erst einmal die Fragen beantworten, die er dir gestellt hat, bevor du dich um mich kümmerst?" kam als Gegenfrage.

"Ja verdammt! Wenn ihr es unbedingt wissen wollt und wissen müsst: wir haben das Mädchen da vom Tower gerettet, weil Roboter niemals Menschen verletzen dürfen! Was das Thema Bohrinself angeht: da habe ich aus dem gleichen Grund wie eben einen Deal mit einer von Megamans Helferinnen gemacht! Ich habe die Strahlenkuppel abgeschaltet, damit Dr. Light die Menschen in Sicherheit bringen konnte! Im Gegenzug hat sie uns gehen lassen! Jetzt zufrieden?"

Crystalman sah ihn an.

"Musste das sein, dass du alles ausplauderst?"

Protoman drehte sich zu ihm um und zuckte mit den Schultern. Aus diesem Grund bemerkte er auch nicht, wie Wily mit dem Finger auf ihn deutete. Crystalman jedoch entging dieser Fingerzeige nicht.

Mit den Worten: "Protoman! Runter!" machte er einen Satz in Richtung seines Kampfgefährten und drückte diesen zu Boden. Die für Protoman bestimmte Energieentladung schleuderte den Roboter an die gegenüberliegende Wand. Protoman drehte sich um.

"Chris!" rief er, als sich Cutman auch schon neben den niedergeschossenen Androiden hinkniete. Seine Augen weiteten sich zuerst, dann senkte er den Kopf.

"Ist er..." fragte Protoman.

Cutman nickte. "Totalausfall. Da rührt sich nichts mehr." gab er zurück.

"Oh, ich glaube, jetzt habe ich eines ihrer Spielzeug kaputtgemacht, Dr. Wily."

Protomans Kopf fuhr herum. "Wer bist du?" fragte er, als er den Androiden mit der schwarzen Rüstung bemerkte. Dieser grinste.

"Dr. Wily war es leid, mit euch zu spielen. Ich bin sein neues Spielzeug. Und ich bin euch weit überlegen." gab der Gefragte zurück.

"Das werden wir ja sehen!"

Cutman sprang auf und feuerte einen seiner Rolling-Cutter auf seinen Gegenüber. Der jedoch fing die Waffe mit der bloßen Hand auf und zerdrückte sie.

"Mehr hast du nicht drauf?" fragte er gelangweilt. Cutman knurrte wütend und ging dann auf den Fremden los.

"Tu es nicht, Cutman! Der wird dich..."

Protomans Warnung kam zu spät. Der fremde Roboter hob seinen Arm und feuerte einen Schuss auf den ihn angreifenden Androiden. Er traf punktgenau; Cutman landete einen halben Meter neben Crystalman regungslos an der Wand. Nun fixierte der Fremde Protoman, der noch immer am Boden kniete.

"Die beiden waren langweilig! - Mal sehen, ob ich mit dir mehr Spaß habe. Komm schon, greif mich an!" forderte er Protoman auf. Dieser schüttelte verächtlich den Kopf.

"Glaubst du denn, ich mache denselben Fehler, den vor mir schon ein Anderer gemacht hat?"

"Dann werde ich dich angreifen!" kam als prompte Rückantwort und sofort schoss der Fremde auf Protoman zu.

Dieser hatte keine Gelegenheit mehr, zu kontern, oder gar auszuweichen. Er bekam die Kanone des fremden Androiden in den Bauch gedrückt und dieser feuerte eine volle Ladung Plasma in den Bauch seines Kontrahenten. Protoman sackte zusammen, als der Plasmastrahl durch seine Rückenpanzerung brach und somit im Inneren die wichtigsten Systeme zerstört hatte. Der Fremde hielt ihn am Helm fest und lächelte fast kindlich.

"Du bist ein Looser, Rotkäppchen. Du hast das Spiel verloren."

Mit diesen Worten ließ er Protoman los und dieser brach auf dem Laborboden zusammen.

"Bravo, Forte, ich hätte nicht gedacht, dass du mit den dreien so schnell fertig wirst." lobte Dr. Wily den Roboter.

"Es war langweilig, Doktor! Es hat keinen Spaß gemacht! Sie haben sich noch nicht einmal gewehrt!" gab der mit >Forte< angesprochene Roboter zurück.

"Soll ich den Müll noch wegräumen, Dr. Wily?" fragte er.

"Bitte sehr." antwortete Wily und ging hinaus.

,Forte heißt er also. Wenn ich je wieder auf die Beine kommen sollte, dann schwöre ich dir, dass ich dein neues Spielzeug auseinander nehmen werde, Wily! Mit allen Mitteln!' dachte Protoman kurz bevor ihm endgültig die Energie ausging.

Zwei Tage später spazierte Protogirl zusammen mit Crystalgirl, Elecgirl und Dr. Light über den Schrottplatz.

"Kein unbedingt angenehmer Ort für einen Roboter." murmelte Protogirl und schlang ihre Arme um die Brust.

Scherzhaft zog ihr Elecgirl an der kurzen Jacke, die sie trug.

"Wenn dir kalt ist, dann zieh dir doch was Wärmeres an." lachte sie.

"Das ist nicht komisch, Elain! Mir ist nicht kalt! Mir ist hier nur so komisch. Als ob ich einen Teil von mir hier verloren hätte." sagte Protogirl.

"Pixie hat recht, mir geht es genau so wie ihr." fügte Crystalgirl hinzu. Dr. Light lächelte.

"Das ist ganz normal, dass ihr euch hier komisch fühlt. Welches Lebewesen geht schon gerne an einen Ort, wo die anderen seiner Art nach dem Ableben hinkommen?"

"Sie halten uns für Lebewesen, Dr. Light?" fragte Elecgirl verwundert.

"Ihr seid meine Schöpfungen. Also seid ihr auch in gewisser Weise meine Kinder. Ihr alle und natürlich auch Elecman."

"Zählt Protoman denn auch dazu?" wollte Crystalgirl neugierig wissen.

"Ja, auch er zählt dazu. Sein Programm habe schließlich ich geschaffen. Weshalb fragst du?"

"Weil er da unten so in der Gegend herumliegt." antwortete sie.

Protogirl lief zu ihr und sah an ihr vorbei.

"Was sagst du da?" fragte sie aufgebracht. Crystalgirl deutete hinunter in den Senke.

"Nein, nicht!" stieß Protogirl hervor und rutschte dann den Hang hinunter.

"Pixie, warte! - Komm zurück!" rief ihr Elecgirl hinterher, doch die Gerufene reagierte nicht. Sie lief über die Schrottteile ohne darauf zu achten, dass sie sich ihre Klamotten total zerfetzte. Sie kniete neben ihm nieder und hob seinen Oberkörper hoch.

"Großer Bruder! Sag was!" forderte sie ihn auf, bekam aber keine Antwort. Dann bemerkte das junge Roboter mädchen den durchschossenen Bauchbereich des Androiden. Sie senkte den Kopf und berührte seine Stirn mit ihrer.

"Ich wünschte, ich könnte jetzt weinen." murmelte sie, als Elecgirl und Crystalgirl plötzlich hinter ihr standen. Protogirl hob den Kopf.

"Er ist kaputt, seht ihr? Wily hat ihn kaputt gemacht." sagte sie.

"Du bist ja vollkommen von der Rolle." stellte Crystalgirl fest und versuchte, Protogirl auf die Beine zu ziehen. Leider vergeblich, denn diese weigerte sich beharrlich, Protoman loszulassen.

"Lass mich los, Caro! Ich lasse ihn hier nicht so liegen!" schrie Protogirl schließlich.

"Wir werden ihn mitnehmen." mischte sich Dr. Light, als er bei den Mädchen ankam.

"Wieso wollen sie das tun?" fragte Elecgirl.

"Wenn er sich in ihrem Labor gegen sie wendet, ist da die Hölle los!" stimmte Crystalgirl zu.

"Er wird es nicht tun, denn er ist völlig außer Funktion. Ich werde ihn auseinander nehmen, ihn reparieren und dann werde ich mich um sein Programm kümmern. Vielleicht kann ich ihn dazu bewegen, dass er auf unsere Seite wechselt."

"Danke Doktor!" sagte Protogirl glücklich und fiel dem Doktor um den Hals.

"Aber du trägst ihn." sagten Crystalgirl und Elecgirl gleichzeitig.

Protogirl nickte ihnen zu, hob Protoman hoch und trug ihn hinter Dr. Light her. Die vier traten den Rückweg zum Labor an. Dass sie jedoch beobachtet wurden, bemerkten sie nicht. Erst als sie sich ein Stück entfernt hatten, trat Crystalman hinter einem alten Auto hervor und sah ihnen nach.

"Was denkst du? Sollten wir sie nicht aufhalten?" fragte er den Roboter, der in seinem

Schatten stand. Dieser schüttelte den Kopf.

"Sollen sie ihn doch ruhig mitnehmen. In dem Zustand, in dem er sich im Moment befindet, nützt er uns überhaupt nichts."

"Was für ein Gedankengang! Da wäre ich nie drauf gekommen, Cutman!" gab Crystalman zurück. "Nenn mir einen guten Grund, weshalb ich Protoman bei diesem Idioten von Megaman lassen sollte!"

Cutman lächelte.

"Weil Dr. Light der einzige ist, der ihn reparieren kann."

Crystalman sagte nichts mehr. Er blickte hinter den sich entfernenden Robotern und Dr. Light her. Dann lächelte er und dachte:

'Cutman hat recht. Und überhaupt? Was soll schon passieren, wenn er bei Megaman ist?'

To be continued in:

"Battle and Chase..."